

STEIERMÄRKISCHER LANDTAG

LANDESRECHNUNGSHOF

GZ.: LRH 20 W 1 - 1994/5

BERICHT

betreffend die Überprüfung der
Rechnungsabschlüsse der Wirtschafts-
betriebe des Landes Steiermark für
das Geschäftsjahr 1993.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
I. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN	3
1. Feststellungen zum Rechnungswesen	4
2. Feststellungen zur Wirtschaftslage	5
III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE	9
1. Steiermärkische Landesforste	9
2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark	26
3. Steiermärkische Landesbahnen	35
4. Steirisches Heimatwerk	61
IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN	70

I. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Der Landesrechnungshof hat die Rechnungsabschlüsse der 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1993 überprüft.

Die Wirtschaftsbetriebe sind

- * die Steiermärkischen Landesforste,
- * der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * die Steiermärkischen Landesbahnen und
- * das Steirische Heimatwerk.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 2 des Landesrechnungshofes beauftragt. Unter dem verantwortlichen Gruppenleiter, Hofrat Dipl.Ing. Werner Schwarzl, waren mit der Durchführung der Prüfung ORR Dr. Josef Traby und OAR Harald Kronegger befaßt.

Prüfungsgegenstand

war die ziffern- und betragsmäßig richtige Erfassung und die Übernahme der Salden der einzelnen Konten der Betriebsbuchhaltungen in die jeweiligen Rechnungsabschlüsse.

Neben dieser Prüfung wurden darüber hinaus einzelne Feststellungen zu den Wirtschaftsbetrieben hinsichtlich

- der Buchführung,
- der finanziellen Situation,
- der einzelnen Kosten und Aufwandsarten,
- der Vorschau für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr 1994

als Ergänzung getroffen.

Anzuführen ist, daß - wie bereits in den Vorjahren - die Konten der einzelnen Betriebsbuchhaltungen zum Zeitpunkt der Prüfung nicht endgültig abgeschlossen waren, da aus Zweckmäßigkeitsgründen das Prüfungsergebnis des Landesrechnungshofes abgewartet worden war. Aus diesen Gründen sind daher die Ergebnisse der Betriebsbuchführungen als "vorläufig" zu bezeichnen.

II. ALLGEMEINE FESTSTELLUNGEN

Für die nachfolgend angeführten Betriebe des Landes Steiermark sind im Landesvoranschlag bzw. im Landesrechnungsabschluß eigene Wirtschaftspläne bzw. eigene Rechnungsabschlüsse ausgewiesen:

WPL. 86601 Steiermärkische Landesforste

WPL. 86700 Landesforstgarten

WPL. 87800 Steiermärkische Landesbahnen

WPL. 89920 Heimatwerk des Volkskundemuseums

Diese **Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark** sind nach betriebswirtschaftlichen Kriterien betrachtet als **Betriebe gewerblicher Art** (Steiermärkische Landesbahnen und Heimatwerk des Volkskundemuseums) bzw. als **land- und forstwirtschaftliche Betriebe** (Steiermärkische Landesforste und Landesforstgarten) zu definieren.

Das Wirtschaftsjahr dieser Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Als Bilanzstichtag wurde der 31. Dezember jeden Jahres festgesetzt.

Abgabenrechtlich sind jedoch die 4 Wirtschaftsbetriebe, die allesamt mit einer gewissen Selbständigkeit ausgestattet sind, einem einzigen Unternehmer, nämlich dem **Land Steiermark**, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder

Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor (Unternehmeridentität).

Dies bedeutet, daß zwischen den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark Rechnungen mit Umsatzsteuernachweis bzw. mit dem Recht des Vorsteuerabzuges ausgeschlossen sind.

1. Feststellungen zum Rechnungswesen

Bei allen 4 Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark wird das Rechnungswesen (Aufzeichnung und Darstellung der Geschäftsfälle) nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), geführt. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind.

Das Buchhaltungssystem des **Steirischen Heimatwerkes** ist in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes nach dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen angelegt.

Da das Steirische Heimatwerk sowohl im Sinne des Umsatzsteuerrechtes als auch im Sinne des Körperschaftssteuerrechtes einen Betrieb gewerblicher Art darstellt, ist die Erfüllung der Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung von besonderer Wichtigkeit (z.B. Verlustvortrag).

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesbahnen** folgt in seinem Aufbau in Anpassung an die Gliederungsvorschriften des Rechnungslegungsgesetzes dem neuen österreichischen Einheitskontenrahmen, ist aber wegen der besonderen Anforderungen des Betriebes in eine **Kostenrechnung** modifiziert worden. In weiten Bereichen kann das Rechnungswesen der Steiermärkischen Landesbahnen als EDV-mäßig geführte **Betriebsabrechnung** bezeichnet werden.

Das Rechnungswesen der **Steiermärkischen Landesforste** wird seit dem Jahre 1988 auf Vorschlag des Landesrechnungshofes auch nach doppischen Grundsätzen erstellt. Für die Buchhaltung steht eine ausreichend dimensionierte EDV-Anlage zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1989 wird das Rechnungswesen des **Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark EDV-gestützt** geführt. Seit diesem Zeitpunkt wird auch bei den Landesforstgärten das doppische Buchführungssystem angewandt.

2. Feststellungen zur Wirtschaftslage

Das Hauptaugenmerk bei dieser Prüfung war auf die ziffern- und betragsmäßige Übereinstimmung der Rechenwerke

der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark mit den vorgelegten Rechnungsabschlüssen zu legen. Gleichzeitig hat der Landesrechnungshof, wie auch schon bei vergangenen gleichartigen Prüfungen, diverse Feststellungen und Aussagen zur Wirtschaftslage aus den zur Prüfung vorgelegten Rechnungsabschlüssen abgeleitet.

Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark sind sowohl nach handelsrechtlichen als auch nach abgabenrechtlichen Normen **einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark,** zuzurechnen. Mit jedem dieser Betriebe, die weitgehend von der Verwaltungstätigkeit des Landes losgelöst sind, nimmt der Unternehmer, das Land Steiermark, gleich wie jeder andere Kaufmann, am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr teil. Das bedeutet, daß das Land Steiermark auch das volle Unternehmerisiko zu tragen hat. Demnach sind bei der Beurteilung von Sachverhalten auch überwiegend **betriebswirtschaftliche** Aspekte zu beachten, wie z.B.:

- * Die Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark, die in Konkurrenz zur Privatwirtschaft stehen, sind so zu führen, daß sie nach Möglichkeit die Aufwendungen durch **selbsterwirtschaftete Erträge** bedecken können. Dessen ungeachtet sind die Wirtschaftsbetriebe mit dem nötigen Betriebskapital auszustatten, damit die Existenz der einzelnen Betriebe nicht gefährdet wird.

- * Historische Entwicklungen und traditionelle Überlieferungen können kein Kriterium für die Weiterführung nicht effizienter Betriebe im Bereich der

öffentlichen Hand darstellen, ausgenommen andere Gründe von Gewicht sprechen für deren Weiterführung.

* Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe sollten weitgehend selbständig nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten handeln können.

* Da das Land Steiermark **der Unternehmer** für alle Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark ist, ist darauf zu achten, daß die Koordination und die Kooperation zwischen den einzelnen Betrieben noch intensiver gestaltet werden. **Ergebnis erzielen.** Steiermärkischen Landesbahnen helfen, die Verluste weiterhin stabilisieren bzw. senken zu können. Das Diese Kooperation wäre z.B. zwischen den Steiermärkischen Landesforsten und dem Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark dahingehend zu verstärken, daß die Steiermärkischen Landesforste vermehrt ihren Forstpflanzenbedarf im Forstgartenbetrieb des Landes decken.

Im Wirtschaftsjahr 1993 hatten bis auf das Steirische Heimatwerk alle anderen 3 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark **negative Ergebnisse** zu verzeichnen.

Folgende **Ergebnisse** wurden im **Jahr 1993** erzielt:

Steiermärkische Landesforste	S -	5,324.977,20
Landesforstgarten	S -	932.243,71
Steiermärkische Landesbahnen	S -	77,222.829,48
Steirisches Heimatwerk	S +	38.194,90

Auf die betriebsspezifischen Einzelheiten dieser Entwicklung wird bei der Betriebsbeschreibung näher eingegangen werden.

Die **Prognose für das laufende Wirtschaftsjahr 1994** wurde von den Verantwortungsträgern sehr unterschiedlich erstellt:

Die Steiermärkischen Landesforste rechnen für das laufende Wirtschaftsjahr mit einem deutlich besseren Ergebnis. Die Landesforstgärten werden auch im kommenden Wirtschaftsjahr kein positives Ergebnis erzielen. Die Steiermärkischen Landesbahnen hoffen, die Verluste weiterhin stabilisieren bzw. senken zu können. Das Steirische Heimatwerk hofft, im Jahr 1994 ein positives Ergebnis erzielen zu können.

III. ÜBERPRÜFUNG DER EINZELNEN RECHNUNGSABSCHLÜSSE

1. Steiermärkische Landesforste

Die Steiermärkischen Landesforste haben ihr Betriebsergebnis für das Wirtschaftsjahr 1993 nach doppelten Gesichtspunkten ermittelt. Weiters verfügen die Steiermärkischen Landesforste über eine EDV-gestützte Kostenrechnung, sodaß eine aussagefähige Darstellung der Geschäftsfälle gegeben ist.

Das Rechenwerk der Steiermärkischen Landesforste hat sich, den langjährigen Empfehlungen des Landesrechnungshofes gemäß, von einer nicht sehr aussagefähigen Finanzbuchhaltung in eine den Gegebenheiten angepaßte aussagefähige Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung entwickelt.

Bis Ende 1987 wurde für die Finanzbuchhaltung der über Jahrzehnte eingesetzte Kontenplan mit 15 Klassen - nach dem Kostenstellenprinzip aufgebaut - verwendet. Das Kostenstellenprinzip war nur bedingt aussagefähig. Neben anderen Mängeln fehlte hier die strenge Gliederung nach Kostenarten (Material-, Energie-, Lohnkosten etc.).

Von 1988 bis 1989 wurde ein Kontenplan, aufgebaut nach den Grundsätzen des "Österreichischen Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit (ÖKW)" und unter Beachtung der Empfehlungen des "Forstwirtschaftlichen Kontenrahmens" des Hauptverbandes der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, verwendet. Die Gliederung erfolgte

in den üblichen Klassen 0 bis 9. Folgende Betriebszweige wurden berücksichtigt: Forst, Säge, Jagd/Fischerei, Vermietung/Verpachtung und Verwaltung. Die Berücksichtigung der Betriebszweige (Kostenstellen) bedingte eine nicht unwesentliche Vermehrung der Kontenzahl. Der Jahresabschluß der Finanzbuchhaltung entsprach nun der üblichen Norm; eine Auswertung der Betriebszweige (Kostenstellen) war jedoch sehr arbeitsintensiv.

Nach Installierung einer EDV-Anlage war ab 1990 die Voraussetzung für eine Trennung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gegeben. Der Kontenplan wurde speziell im Bereich der Erfolgskonten durch Weglassung der Gliederung nach Betriebszweigen wesentlich gestrafft. Die Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) erfolgt für alle Betriebszweige in einem. In einer zusätzlichen Kostenstellenrechnung werden jedoch die Betriebszweige getrennt dargestellt. Zur Abrundung der Information enthält die Kostenstellenrechnung auch eine Kostenartengliederung.

Die Vorteile dieser Art der Verrechnung sind:

- * Bessere Übersicht in der Buchhaltung durch klare Trennung nach Kostenarten (Finanzbuchhaltung) und Kostenstellen (Betriebsbuchhaltung)
- * Möglichkeit der Sofortinformation über den Gesamtbetrieb im Bereich der Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung

- * Möglichkeit der Sofortinformation über die einzelnen Betriebszweige in der Kostenrechnung.

Der dem Landesrechnungshof vorgelegte Jahresabschluß 1993 umfaßt (Beilage 1):

- * Schlußbilanz zum 31. Dezember 1993
- * Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1993
- * Inventar zur Schlußbilanz zum 31. Dezember 1993
- * Erfolgsrechnung und Nachweisung der Finanzgebarung 1993.

Bei Durchsicht der Schlußbilanz per 31. 12. 1993 hat sich gezeigt, daß die Summe der Aktiva und die Summe der Passiva nicht übereinstimmten. Die Summe der Passiva war um S 4,223.043,49 kleiner. Die weitere Prüfung hat ergeben, daß es durch zwei Übertragungsfehler in der Teilbilanz der Forstverwaltung Gstatterboden zu dieser Differenz gekommen ist.

Einerseits wurde bei der Kapitalkontenentwicklung von einem unrichtigen Anfangskapital ausgegangen und andererseits wurden die "Passiven Rechnungsabgrenzungsposten" aus der Buchführung unrichtig übernommen:

Summe Aktiva lt. Bilanz 1993	S 277,950.245,63
Summe Passiva lt. Bilanz 1993	S 273,727.202,14
Differenzbetrag	S 4,223.043,49

=====

Kapital l. 1. 1993 richtig	S 267,671.449,47
Kapital l. 1. 1993 falsch	S 263,499.142,10
Differenzbetrag I	S 4,172.307,37

=====

PRAP Bilanz richtig	S 550.947,10
PRAP Bilanz falsch	S 500.210,98
Differenzbetrag II	S 50.736,12

=====

Differenzbetrag I	S 4,172.307,37
Differenzbetrag II	S 50.736,12
	S 4,223.043,49

=====

Die Kapitalkontenentwicklung stellt sich daher wie folgt dar:

Kapital l. 1. 1993	S 267,671.449,47
Verlust 1993	- S 5,324.977,20
Kapital 31. 12. 1993	S 262,346.472,27

=====

Die Bilanz zum 31. 12. 1993 wurde von den Steiermärkischen Landesforsten sofort berichtigt. Berichtigte Bilanzen sind sowohl der Rechtsabteilung 10 als auch über die Rechtsabteilung 10 dem Büro des Herrn Landesrates Ressel zugegangen.

Am Betriebsergebnis der Steiermärkischen Landesforste hat sich durch diese Berichtigungen nichts geändert.

Die im Jahresabschluß 1993 verarbeiteten Zahlen stimmen nach Durchführung der oben dargestellten Berichtigungen im formellen Bereich mit den Zahlen der Buchführung überein. Da die Steiermärkischen Landesforste räumlich in die Forstverwaltung Gstatterboden mit fünf Förstereien und in die Forstverwaltung St.Gallen mit vier Förstereien gegliedert sind, werden auch für beide Forstverwaltungen eigene Teil-Buchführungen mit eigenen Teil-Bilanzen und eigenen Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt, die letztlich zur Gesamt-Schlußbilanz und zur Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung der Steiermärkischen Landesforste zusammengeführt werden.

Der Sitz der Direktion der Steiermärkischen Landesforste befindet sich in Admont.

Das gesamte Flächenausmaß der Steiermärkischen Landesforste beträgt rund 27.000 ha. Davon sind 15.848 ha Waldfläche. Diese Waldfläche teilt sich in

Wirtschaftswald	9.131 ha
Schutzwald in Ertrag	3.262 ha
Schutzwald außer Ertrag	3.455 ha

Die Steiermärkischen Landesforste sind damit der drittgrößte Waldbesitz in der Steiermark. Außerdem stehen über 200 Gebäude im Eigentum der Steiermärkischen Landesforste. Da für die Erhaltung dieser Gebäude große Geldmittel erforderlich sind, wären nach Meinung des Landesrechnungshofes Überlegungen anzustellen, ob jene Gebäude, die nicht unmittelbar für die betrieblichen Zwecke erforderlich sind, veräußert werden könnten.

Mit Stand 31. Dezember 1993 war für die Verwaltung und den Betrieb der Steiermärkischen Landesforste **nachstehendes Personal** vorhanden:

16	Beamte
11	Vertragsbedienstete
2	Kollektivvertragsangestellte
61	Arbeiter
<hr/>	
90	Bedienstete insgesamt

Da 6 Bedienstete (2 Vertragsbedienstete, 1 Kollektivvertragsangestellter und 3 Arbeiter) mit 50 % teilzeitbeschäftigt sind, beträgt die Anzahl der Bediensteten umgerechnet auf Vollbeschäftigung 87. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 6 Bedienstete eingetreten.

Nach dem Stellenplan sind für die Steiermärkischen Landesforste 95 Dienstposten vorgesehen.

Feststellungen zur Gebarung

Die Steiermärkischen Landesforste weisen im Wirtschaftsjahr 1993 einen **Bilanzverlust** von

S 5,324.977,20

aus.

Die Ergebnisentwicklung der Vorjahre ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

1986: Verlust	S -	7,467.518,-
1987: Verlust	S -	1,654.155,-
1988: Gewinn	S +	5,330.734,-
1989: Gewinn	S +	7,243.936,-
1990: Gewinn	S +	9,912.638,-
1991: Gewinn	S +	1,177.584,-
1992: Verlust	S -	272.808,-
1993: Verlust	S -	5,324.977,-

Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987 und einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 nun wieder eine Verlustphase abzuzeichnen. Die sich bereits in den Jahren 1991 und 1992 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahre 1993 voll zum Tragen gekommen. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig statt-

gefundene Währungsabwertung in Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft.

Aus der graphischen Darstellung der Entwicklung der Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C. 3a und der Stundenlöhne der Forstfacharbeiter lassen sich die Gründe für die äußerst schwierige wirtschaftliche Situation der Steiermärkischen Landesforste ablesen. Die durchschnittlichen Rundholzpreise lagen im Jahre 1992 etwa auf dem Niveau der Jahre 1974/1975, während sich die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter gegenüber den Jahren 1974/1975 etwa verdoppelt haben. Da diese Entwicklung auch im Jahre 1993 anhielt, ist damit das schlechte wirtschaftliche Ergebnis für das Jahr 1993 zu erklären. Ausgehend vom Jahr 1959, wo der Rundholzpreis S 522,- betrug, wurden im April 1993 nur S 880,- für Rundholz dieser Klasse erzielt, das ist eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1959 um das 1,69-fache. Dagegen sind die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter von S 8,- im Jahre 1959 auf S 81,36 (ab 1.4.1993), das ist um das 10,17-fache angestiegen.

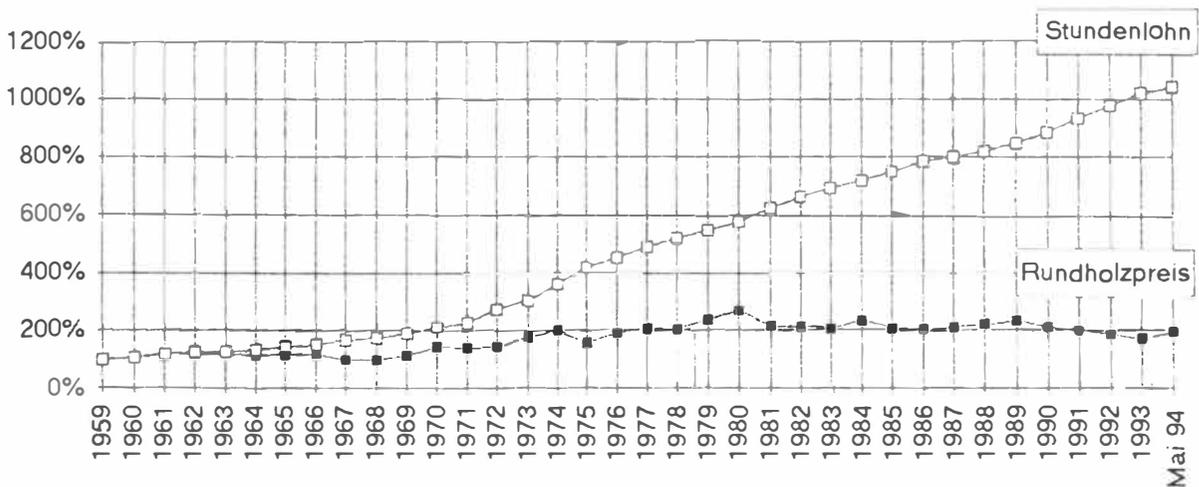
Erfreulicherweise ist seit Jahresbeginn 1994 eine Verbesserung bei den Rundholzpreisen feststellbar. Im Mai 1994 hat der Rundholzpreis dieser Klasse schon wieder die 1.000,-S-Marke erreicht, während die Lohnkosten für den Forstfacharbeiter ab Mai 1994 mit S 83,39 festgelegt wurden.

ENTWICKLUNG : Rundholzpreise für Fi/Ta - A/B/C, 3a, ab Straße
Zeitlohn / Stunde - Forstfacharbeiter

LOHNENTW.XLS

Jahr	Rundholzpreis		Stundenlohn	
	S/FM	%	S/Std.	%
1959	522.00	100%	8,00	100%
1960	556.00	107%	8.50	106%
1961	639.00	122%	9.30	116%
1962	624.00	120%	10.10	126%
1963	615.00	118%	10.10	126%
1964	592.00	113%	10.60	133%
1965	617.00	118%	11.60	145%
1966	610.00	117%	12.20	153%
1967	517.00	99%	13.30	166%
1968	508.00	97%	13.80	173%
1969	588.00	113%	15.00	188%
1970	748.00	143%	16.80	210%
1971	734.00	141%	18.23	228%
1972	760.00	146%	21.30	266%
1973	921.00	176%	24.00	300%
1974	1.055.00	202%	28.60	358%
1975	840.00	161%	33.35	417%
1976	980.00	188%	36.15	452%
1977	1.078.00	207%	39.22	490%
1978	1.075.00	206%	41.60	520%
1979	1.223.00	234%	43.55	544%
1980	1.391.00	266%	46.21	578%
1981	1.132.00	217%	49.92	624%
1982	1.114.00	213%	53.00	663%
1983	1.093.00	209%	55.40	693%
1984	1.222.00	234%	57.48	719%
1985	1.085.00	208%	60.24	753%
1986	1.057.00	202%	62.77	785%
1987	1.096.00	210%	64.21	803%
1988	1.139.00	218%	65.62	820%
1989	1.214.00	233%	67.55	844%
1990	1.103.00	211%	70.80	885%
1991	1.038.00	199%	74.65	933%
1992	962.00	184%	78.16	977%
1993	890.00	170%	81.36	1017%
Mai 94	1.000.00	192%	83.39	1042%

ENTWICKLUNG Rundholzpreise - Stundenlohn



Der Landesrechnungshof hat in der nachstehenden Aufstellung den Erfolg in den einzelnen Betriebszweigen, getrennt nach den Forstverwaltungen Admont/Gstatterboden und St.Gallen der Steiermärkischen Landesforste wie

- Forstbetrieb
- Sägebetrieb bzw. E-Werk
- Jagd- und Fischereibetrieb
- Nebennutzungen (Vermietung/Verpachtung etc.)
- Neutraler Bereich (Verwaltung)

dargestellt:

1 9 9 3

Forstverwaltung Admont/ Gstatterboden	Forst	Säge	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	19,097.325,93	- 92.648,33	4,826.188,31	1,147.084,08	485.589,53	25,463.539,52
Aufwand	21,237.054,87	1,571.801,76	4,878.259,85	855.593,24	1,093.137,17	29,635.846,89
Ergebnis	- 2,139.728,94	- 1,664.450,09	- 52.071,54	+ 291.490,84	- 607.547,64	- 4,172.307,37

Forstverwaltung St. Gallen	Forst	E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
Ertrag	17,684.934,28	94.922,30	2,327.527,49	1,278.900,61	1,648.477,21	23,034.761,89
Aufwand	19,816.307,50	154.543,93	2,788.416,68	312.884,43	1,115.279,18	24,187.431,72
Ergebnis	- 2,131.373,22	- 59.621,63	- 460.889,19	+ 966.016,18	+ 533.198,03	- 1,152.669,83

Ergebnis Stmk. Landesforste insgesamt	Forst	Säge/E-Werk	Jagd/Fischerei	Nebennutzung Vermietung/ Verpachtung	Neutraler Bereich	Gesamt
	- 4,271.102,16	- 1,724.071,72	- 512.960,73	+ 1,257.507,02	- 74.349,61	- 5,324.977,20

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, wie sich das Gesamtbetriebsergebnis aus den Betriebszweigen der beiden Forstverwaltungen ableitet, wobei die Forstverwaltung **Admont/Gstatterboden** insgesamt mit einem **Verlust von rund 4,17 Millionen Schilling** und die Forstverwaltung **St. Gallen** mit einem **Verlust von rund 1,15 Millionen Schilling** zum Gesamtverlust der Steiermärkischen Landesforste beiträgt.

Während im Jahr 1992 aus den Forstbetrieben bei den Forstverwaltungen noch ein Gewinn von rund 2,4 Mio. Schilling erwirtschaftet werden konnte, mußte im Jahr 1993 aus den beiden Forstbetrieben ein Verlust von rund 4,3 Mio. Schilling ausgewiesen werden; dies bedeutet gegenüber 1992 eine Verschlechterung des Ergebnisses um rund 6,7 Mio. Schilling.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden bereits im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahr 1993 noch immer Kosten in Höhe von rund 1,7 Mio. Schilling (Abschreibungen von Anlagevermögen, Entwertung des noch vorhandenen Warenlagers usw.) angefallen. Gegenüber dem Jahre 1992, wo das Sägewerk einen Verlust von rund 3,1 Mio. Schilling erbracht hat, ist der Verlust im Jahre 1993 um rund 45 % kleiner geworden.

Um den Verlust des Sägewerkes möglichst gering zu halten, schlägt der Landesrechnungshof vor, zu prüfen, ob nicht eine Verwertung der Säge - Verpachtung, Abverkauf von Anlagegütern usw. - überdacht werden soll.

Im Betriebszweig Jagd/Fischerei wurde im Jahre 1993 ein Verlust von rund 0,5 Mio. Schilling erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um nahezu 1,5 Mio. Schilling verschlechtert.

Eine der Hauptursachen für dieses negative Ergebnis war die Nichtverpachtung der Jagdreviere Buchau/Oberreith im Jagdjahr von April 1993 bis März 1994. Der Landesrechnungshof hat sich bei seiner Prüfung betreffend die Jagdvergaben im Bereich der Steiermärkischen Landesforste, GZ.: LRH 20 F 4 - 1993/5, ausführlich mit dieser Nichtverpachtung auseinandergesetzt und angenommen, daß dadurch den Steiermärkischen Landesforsten (und damit dem Land Steiermark) ein finanzieller Nachteil in Millionenhöhe erwachsen wird. Dieser entstand für die Steiermärkischen Landesforste deshalb, weil einerseits der Pachtschilling ausfällt und andererseits alle Kosten, die auf den Pächter überwälzt werden, wie z.B. Jägerlohn, Fütterungskosten usw., nun von den Steiermärkischen Landesforsten selbst getragen werden müssen.

Gegenüber dem Vorjahr 1992 ergibt sich für die Monate April bis Dezember 1993 ein Einnahmenausfall, der sich wie folgt zusammensetzt:

Revier Buchau	S	672.400,-
Revier Oberreith	S	445.800,-
Investitionsrückersätze an Gerber	S	688.400,-
Einnahmenausfall 4 - 12/1993	S	1,806.600,-

=====

Anteil 1 - 3/1994 rd. S 300.000,-

Gesamteinnahmenausfall für das
Jagdjahr 1993/94 daher rund S 2,100.000,-

=====

Ab dem Jagdjahr 1994/95 konnten die Jagdreviere Buchau/
Oberreith wieder verpachtet werden.

Aus den nachfolgenden Angaben zu den einzelnen **Betriebs-**
leistungen der Steiermärkischen Landesforste können
weitere, wirtschaftlich relevante Aussagen gefolgert
werden.

Betriebsleistung des Forstbetriebes

<u>Holzeinschlag</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>Änderung</u>
in Festmeter	53.268	53.693	+ 425
davon Vornutzung	10.906	5.527	- 5.379
Schadholz	9.431	16.439	+ 7.008

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß die Rundholzerzeugung im Jahre 1993 um weniger als 1 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Von der Rundholzernte entfielen 50.590 Festmeter auf Nadelholz und 3.113 Festmeter auf Laubholz. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag betrug 16.439 Festmeter, das sind rund 30,6 %. Im Wirtschaftsjahr 1993 wurden insgesamt 33.000 Stück Forstpflanzen versetzt, davon 20.000 Fichtenpflanzen, 9.700 Lärchenpflanzen, 700 Weißkiefernpflanzen und 2.600 Stück Laubhölzer (Buchen, Eschen, Erlen). Damit wurden 10,4 ha Waldbodenfläche wiederaufgeforstet und 14,9 ha Forstkulturen und Verjüngungsflächen nachgebessert. Weiters wurden 304,2 ha Forstkulturen gegen Wildverbiß geschützt bzw. gestrichen, 7,3 ha geläutert, 5 ha gegen Unkrautverdämmung ausgesiebt und auf 1,8 ha Forstkulturen eine Holzartenmischungsregulierung vorgenommen.

Betriebsleistungen der Jagd

Im Wirtschaftsjahr 1993 konnte der behördlich genehmigte Abschußplan beinahe erfüllt werden. Nachstehende Abschüsse wurden von der Jagdleitung gemeldet:

<u>Wildart</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>Änderung</u>
Rotwild	290	291	+ 1
Gamswild	328	313	- 15
Rehwild	473	418	- 55
Muffel	7	8	+ 1
Auerhahn	1	4	+ 3
Birkhahn	8	4	- 4
Füchse	3	6	+ 3
Dachse	2	6	+ 4
Marder	1	-	- 1

Dieses Ergebnis bedeutet beim Rotwild eine Erfüllung des behördlichen Abschlußplanes von 94,4 %, beim Gamswild von 93,7 % und beim Rehwild von 91,9 %. Damit liegt die Abschlußquote der Steiermärkischen Landesforste deutlich über dem Bezirksergebnis. Im Bezirk Liezen wurde der Abschlußplan bei Rotwild mit 85 %, beim Gamswild mit 87 % und beim Rehwild mit 86 % erfüllt.

Betriebsleistungen an Nebennutzungen

Im Jahre 1993 wurden, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, aus den betriebseigenen Schottergruben wieder mehr Sand, Kies und Schottermaterial an die Bauwirtschaft abgegeben. 1993 war gegenüber 1992 eine bessere Nachfrage der Bauwirtschaft an Schottermaterial gegeben.

<u>Leistung</u>	<u>1992</u>	<u>1993</u>	<u>Änderung</u>
Sand, Kies, Schotter- material	97.565 m ³	110.617 m ³	+ 13.052 m ³
Christbäume	1.066 St.	1.002 St.	- 64 St.

Feststellungen zu den Investitionen

Im Bereich des Hochbaues wurden im Jahre 1993 die Fassaden bei den Wohnhäusern Toineranger und Schoberer erneuert. Die Wohnung im 1. Stock des Wohnhauses Admont Nr. 160 wurde generalüberholt. Beim Wohnhaus Pfeiffenhammer in Spitzenbach wurde das Dach neu eingedeckt

und eine Kaminsanierung vorgenommen. Beim Wohnhaus Unterkainzen wurden Schneefänger montiert und im Gasthof "Bachbrücke" wurde eine neue WC-Anlage installiert. Im Kaufgeschäft Gstatterboden wurden die Nebenräume erneuert und ein Lagerraum zugebaut.

Beim Jagdhaus Tamischbach wurde das Dach neu eingedeckt und eine Sanierung der Kaminköpfe sowie der gesamten Unterbodenkonstruktion (Hausschwamm) durchgeführt. Beim Jagdhaus Johnsbach wurde das Dach der Garage neu eingedeckt und in der Jagdhütte Schwarzkogel wurden diverse Erneuerungs- und Reparaturarbeiten gemacht.

Weiters wurden bei den Wildwintergattern Lauferwald, Gstatterboden und Johnsbach 750 lfm Gatterzaun erneuert sowie ein Fahrsilo im Gatter Oberlaussa errichtet.

Im Bereich des Tiefbaues wurden im Jahre 1993 3,75 km Forststraßen neu LKW-befahrbar angelegt. Im Zuge der Forstwegeerhaltung und der Sanierung von Unwetterschäden wurden 38,5 km Forststraßen gegrädert und 3,35 km Traktorweg wieder befahrbar gemacht. An 5 Forststraßenbrücken wurde das Tragwerk bzw. der Belag erneuert.

2. Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

Die Zielsetzung des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark besteht vor allem darin, die Versorgung der Klein- und Mittelbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzungen mit qualitativ hochwertigem Vermehrungsgut sicherzustellen. Bis zum Jahr 1968 wurde diese Aufgabe von den Bundesforstgärten wahrgenommen.

Die Bundesforstgärten gingen mit Jahresbeginn 1968 in die Kompetenz des Landes Steiermark über. Damit begründet sich auch der Umstand, daß die meisten Produktionsflächen des Landesforstgartenbetriebes Pachtflächen sind, welche im Besitz des Bundes stehen. Lediglich die Produktionsflächen in Kraubath sind forstgarten-eigene Grundstücke und stehen im Eigentum des Landes Steiermark.

Derzeit verfügt der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark über 4 Außenstellen mit insgesamt 11 Betreuungsgärten:

<u>Außenstellen</u>	<u>Betreuungsgärten</u>
Aich/Assach	Aich
Aflenz	Kraubath, Aflenz, Allerheiligen/M.
Hartberg	Waisenegg, Hartberg, Grambach
Feldbach	Feldbach, Bad Gleichenberg, Leibnitz.

Das gesamte Flächenareal des Forstgartenbetriebes des Landes Steiermark umfaßt derzeit 65,57 ha, wovon rund 52,26 ha als Anbaufläche Verwendung finden. Die Veränderungen gegenüber 1992 hängen mit der vom Bund initiierten Errichtung von Samenplantagen zusammen. Die Samenplantagen sind dem Forstgartenbetrieb zur Betreuung überantwortet, wobei die hierfür auftretenden Kosten vom Bund getragen werden.

Feststellungen zur Gebarung

Der Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark weist im Geschäftsjahr 1993 einen **Bilanzverlust von S 932.243,71** (Beilage 2) auf. Die Ergebnisentwicklung gegenüber den Vorjahren ist aus nachfolgender Darstellung ersichtlich:

Bilanzergebnisse

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1.105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1.148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61
1993: Verlust	S	-	932.243,71

3. STAATSVERGLEICH 1991 / 92

ARBEITSA... 31. Dez. 91 31. Dez. 92 Vergleichswert

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der letzten fünf Jahre vollends abgebrochen ist. Nachstehend werden die Jahresabschlußwerte mit den Ergebniswerten des Vorjahres im Detail verglichen.

	31. Dez. 91	31. Dez. 92	Veränderung
	1.118.212,00	8.788.454,72	932.207,74
	0,00	0,00	0,00
	0,00	400.000,00	400.000,00
	0,00	14.000,00	14.000,00
... (unreadable) ...	1.012.020,50
... (unreadable) ...	127.965,75

4. VERGLEICHUNG MIT DEN JAHRES 1991 / 92

	MITTELWERT	
	Vorjahresvergleich	...
...	...	449.961,00
...	...	110.004,00
...	...	18800,00
...

Verbindliche...
Abfertigung...
...

1. BILANZVERGLEICH 1992 / 93

AKTIVA :	31.Dez.93	31.Dez.92	Veränderung
Grund u. Boden	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00
Gebäude	1.213.749,00	1.568.640,00	354.891,00
Maschinen/Geräte	287.941,00	382.900,00	94.959,00
Werkzeuge	760,00	761,00	1,00
Betr./Kanzl.Ausstg.	292.722,00	274.746,00	(17.976,00)
Fuhrpark	1.176.556,00	730.970,00	(445.586,00)
Wertpapiere	494.570,00	494.570,00	0,00
Warenvorrat	790.555,00	723.848,00	(66.707,00)
Kassa	11.037,30	9.631,36	(1.405,94)
Bankguthaben	2.817.903,53	4.134.427,97	1.316.524,44
Forderungen	395.464,73	794.154,85	398.690,12
Akt.Rechnungsabgr.	6.919,14	6.520,02	(399,12)
	8.988.177,70	10.621.169,20	1.632.991,50
PASSIVA :	31.Dez.93	31.Dez.92	Veränderung
Kapital	7.828.212,00	8.760.455,71	932.243,71
befrist. Einlagen	0,00	0,00	0,00
I-Rücklage	0,00	400.000,00	400.000,00
Ersatzbesch.Rlg.	0,00	149.000,00	149.000,00
Abfert. Rückstellg.	1.032.000,00	1.056.000,00	24.000,00
Verbindlichkeiten	127.965,70	255.713,49	127.747,79
	8.988.177,70	10.621.169,20	1.632.991,50

2. BEWEGUNGSBILANZ 1992 / 93

MITTELVERWENDUNG		MITTELHERKUNFT	
Vermögenszugang:		Vermögensabgang:	
Anlagen	463.562,00	Anlagen	449.851,00
Kassa	1.405,94	Bankguthaben	1.316.524,44
Warenvorräte	66.707,00	Forderungen	398.690,12
ARAP	399,12		
Kapitalabgang:		Kapitalzugang:	
Verbindlichkeiten	127.747,79		
Abfertigungsrückst.	24.000,00		
Rücklagen	549.000,00		
Verlust	932.243,71		
	2.165.065,56		2.165.065,56

3. G u V / V E R G L E I C H 1992 / 93

E R T R Ä G E :	1993	1992	Veränderungen
Pflanzenerlöse	11.451.440,85	14.533.682,53	3.082.241,68
Nebenerlöse	162.937,67	307.539,16	144.601,49
Miet/Pachterlöse	89.457,80	71.426,17	(18.031,63)
Ertragszinsen	377.747,56	589.928,77	212.181,21
A.o.Erträge	1.757.579,73	1.375.649,84	(381.929,89)
Versicherungsent.	15.000,00	5.928,32	(9.071,68)
	13.854.163,61	16.884.154,79	3.029.991,18
A U F W Ä N D E :			
Saatgut/Pflanzen	1.161.994,11	1.862.351,49	700.357,38
Hilfsstoffe	248.141,36	466.040,38	217.899,02
Sachaufwand	3.102,67	547,72	(2.554,95)
Verr.Außenstellen	1.008.127,65	1.149.015,95	140.888,30
Gehälter	3.037.321,50	2.913.975,90	(123.345,60)
Löhne	4.238.094,27	5.194.824,49	956.730,22
Sozialleistungen	297.935,50	254.535,62	(43.399,88)
Div.Zulagen	821.566,70	744.044,25	(77.522,45)
Instandhaltungen	334.597,31	490.616,31	156.019,00
Transportaufwand	42.725,00	52.124,33	9.399,33
Energieaufwand	196.177,05	217.559,27	21.382,22
Miet/Pachtaufwand	420.365,60	419.957,83	(407,77)
Verbrauchsmat.	143.532,87	278.952,17	135.419,30
Betriebskosten	14.739,96	24.561,10	9.821,14
Abschreibungen	1.128.614,72	922.247,39	(206.367,33)
Periodenfremd.Afw	0,00	(135.105,00)	(135.105,00)
Betriebsstoffe	148.803,58	110.646,37	(38.157,21)
Sozialabgaben	1.047.098,80	1.204.203,77	157.104,97
Beiträge/Gebühren	25.555,38	37.560,66	12.005,28
Div. Abgaben	97.854,70	86.160,43	(11.694,27)
Verwaltungsaufwand	200.376,41	203.954,19	3.577,78
Beratungsaufwand	785		785
Werbeaufwand	3.881,40	17.436,00	13.554,60
Versicherungen	89.968,78	102.454,56	12.485,78
Dot.Rückst/Rückl.	75.047,00	250.000,00	174.953,00
	14.786.407,32	16.868.665,18	2.082.257,86
GEWINN / VERLUST	(932.243,71)	15.489,61	947.733,32

4. BETRIEBSVERMÖGENSVERGLEICH 1992 / 93

Betriebsvermögen per 31.12.1993	7.828.212,00
Betriebsvermögen per 31.12.1992	-8.760.455,71
Entnahmen	0,00
Einlagen	0,00
Verlust	-932.243,71

Als grundsätzlich positiv ist anzumerken, daß es dem Forstgartenbetrieb in den letzten Jahren weitgehend gelungen ist, im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen (Außenstellenzusammenlegung) und verkaufsfördernden Investitionen (Kühlhausbau) sowie restriktiver Personalorganisation im Zusammenhang mit natürlichen Personalabgängen Einsparungen zu realisieren und so das Kosten-Leistungs-Verhältnis auszugleichen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren noch gelungen, im bescheidenen Umfang Vorsorge- und Risikokapital aufzubauen.

Dieses **Unternehmenskonzept** wurde 1993 fortgesetzt und wurden auch weiterhin ernsthafte Überlegungen angestellt, wie beispielsweise die bisherige Vierteilung der Außenstellen auf eine Dreiteilung umzuorganisieren wäre. Ohne Gegensteuerung, insbesondere bei den nicht umsatzabhängigen Kosten, und ohne Rücklagenauflösungsmöglichkeiten wäre das Ergebnis noch weit schlechter ausgefallen. Aber auch die Möglichkeiten der Kostensenkung, sieht man von radikalen Zäsuren in der Personalaufbauorganisation ab, sind begrenzt. Sorge bereiten die fortdauernden Einbrüche im Pflanzenabsatz. Diese Entwicklung ist landesweit branchenbedingt und stellt eine Folge von Trendveränderungen (Naturverjüngung und verminderte Pflanzdichte pro ha) bei Aufforstungsmaßnahmen und des eklatanten Holzpreisverfalles dar. Mit dieser Erkenntnis allein ist nichts gewonnen, wenn es nicht gelingt, die Umsatztafelfahrt im Bereich des kostenadäquaten Mindestumsatzes abzustoppen.

Die Erlöse aus dem Pflanzenverkauf waren bereits in den Jahren 1991 und 1992 mit jeweils 1 Mio.S rückläufig und sind im Jahr 1993 nochmals um rund 3 Mio.S abgesunken. Der Forstgartenbetrieb wird am Sektor des Pflanzenabsatzes weiterhin mit argen Problemen zu kämpfen haben, weswegen nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch der Absatzmarkt, insbesondere unter Mobilisierung des Organisationspotentials der Bezirksforstinspektionen, massiv zu bewerben ist. In diesem Zusammenhang muß wieder erwähnt werden, daß die Landesforste ihren Pflanzenbedarf anderweitig decken, ohne den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einzuladen.

Der Forstpflanzenabsatz (in Stück) hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Eigen- produktion</u>	<u>Zukauf</u>	<u>Summe</u>
1986	4,634.596	153.406	4,788.002
1987	4,013.592	107.973	4,121.565
1988	4,480.711	204.392	4,685.103
1989	4,833.834	272.637	5,106.471
1990	4,936.748	230.660	5,167.408
1991	3,973.244	648.175	4,621.419
1992	3,594.503	200.510	3,795.013
1993	2,648.338	140.615	2,788.953

Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, daß der Forstpflanzenabsatz im Wirtschaftsjahr 1993 gegenüber dem Vorjahr um 26,51 % abgenommen hat. Der Pflanzenabsatz aus der Eigenproduktion war gegenüber dem Vorjahr um rund 946.000 Stück geringer. Der Zukauf an Handelsware ist um rund 60.000 Stück gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Pflanzenzukauf, der speziell im Jahr 1991 aufgrund der Hagelschäden des Jahres 1990 relativ hoch war, hat sich im Jahr 1993 wiederum auf ein übliches Maß eingependelt.

Im Jahr 1993 war ein Beschäftigtenstand von 28 Dienstnehmern gegeben. Davon waren

- 7 Bedienstete im Verwaltungsbereich und
- 21 Bedienstete im produktiven Bereich (3 VB/II und 19 Kollektivvertragsbeschäftigte)

beschäftigt. Bei den 19 nach dem Kollektivvertrag entlohnten Arbeitern handelt es sich um einen auf den Jahresdurchschnitt umgerechneten Beschäftigtenstand. Der Stand wurde gegenüber dem Vorjahr gleichgehalten. Bei den Vb/II war mit April 1993 ein Abgang zu verzeichnen, der nicht mehr nachbesetzt wurde.

Festzuhalten ist, daß im Verwaltungsbereich gegenüber dem Jahr 1992 der Personalstand (6 Beamte und 1 Vertragsbedienstete) an sich gleichgeblieben ist. Allerdings ist eine Übernahme einer Vertragsbediensteten in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis zu verzeichnen. Des weiteren wird eine Vertragsbedienstete

(Sekretärin) ab Mai nur mehr mit 50 % (restliche 50 % in der Fachabteilung für das Forstwesen) zugerechnet. Der insgesamt Personalaufwand von 9,4 Mio.S ist um rund 1,8 Mio.S gegenüber 1992 gesunken. Für das Jahr 1994 sind weitere Personalreduktionen vorgesehen.

Die Geschäftsleitung sieht dem laufenden bzw. den kommenden Wirtschaftsjahren mit gedämpftem Optimismus entgegen. Für 1994 wird kaum ein positives Betriebsergebnis zu erwarten sein.

3. Steiermärkische Landesbahnen

Das Land Steiermark ist das einzige Bundesland, das eigene Eisenbahnen betreibt. Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Landes Steiermark.

Die Steiermärkischen Landesbahnen untergliedern sich in zwei wesentliche Bereiche:

- * Eisenbahnbetrieb
- * Kraftwagenbetrieb.

Das Gesamteisenbahnnetz der Steiermärkischen Landesbahnen umfaßt eine Streckenlänge von rund 149,55 km. Es handelt sich dabei um folgende Strecken:

Bahnlinie	Streckenlänge in km	Verkehrsart
Unzmarkt-Tamsweg	65,7	Personen-Güterverkehr
Feldbach-Bad Gleichenberg	21,2	Personen-Güterverkehr
Weiz-Birkfeld	24,1	Güterverkehr
Kapfenberg-Aflenz	13,15	Güterverkehr
Gleisdorf-Weiz	15,2	Personen-Güterverkehr
Peggau-Übelbach	10,2	Personen-Güterverkehr

Der **Kraftwagenbetrieb** der Steiermärkischen Landesbahnen wird an vier Stützpunkten, und zwar in Murau, Weiz, Feldbach und Kapfenberg, betrieben. Insgesamt werden 16 Kraftfahrlinien mit zusammen 373 km Betriebslänge befahren. Außerdem besitzen die Steiermärkischen Landesbahnen auch Konzessionen zum Betrieb des Gelegenheitsverkehrs an verschiedenen Standorten in der Steiermark. Zusätzlich zum Personenverkehr wird auch Güterverkehr auf der Straße betrieben, wobei insbesondere der Bahnexpressverkehr, d.h. Expressgutsendungen werden auf der Landesbahn bis zu den Knotenpunkten befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt oder abgeholt, ausgebaut wurde.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben schon bisher ihre Rechnungsabschlüsse nicht nur in kameraler Orientierung erstellt, sondern auch Jahresabschlüsse nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt.

Mit Wirksamkeit des Rechnungslegungsgesetzes - RLG, BGBl.Nr. 475/1990, wurde vom Bundesministerium für öffentlichen Verkehr als Eisenbahnaufsichtsbehörde gemeinsam mit dem Fachverband der Schienenbahnen ein neues Gliederungsschema für die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung gemäß den RLG-Vorgaben erarbeitet. Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem RLG, jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23.11.1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren Änderungen in der Darstellung zur Folge hat. Augenfällig ist beispielsweise die Staffel-form der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Sofern erforderlich, wird bei den einzelnen Positionen auf die Abänderungen eingegangen. **Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch bislang noch nicht erfolgt.**

Die Aktivseite des Jahresabschlusses (Beilage 3) der Steiermärkischen Landesbahnen weist für das Wirtschaftsjahr 1993 folgende **Strukturierung** aus:

Anlagevermögen	353,1 Mio. Schilling
Umlaufvermögen	95,1 Mio. Schilling
<u>Rechnungsabgrenzungen</u>	<u>4,9 Mio. Schilling</u>
Bilanzsumme	
per 31.12.1993	453,1 Mio. Schilling

Die Passivseite der Bilanz weist ein mit der Darstellungssystematik des Vorjahres vergleichbares **Eigenkapital per 31. Dezember 1993 von 414,7 Mio. Schilling**

aus. In diesen Wert ist das eigentliche Eigenkapital (rund 19 Mio. Schilling) und die in der Bilanzgliederung gesondert ausgeworfene Bewertungsreserve einbezogen, wengleich diese bilanzanalytisch als eine Mischposition zwischen Eigen- und Fremdkapital anzusehen ist.

Die per 1. Jänner 1993 vorhandene Rücklage für Investitionen von rund 38,1 Mio. Schilling wurde im Betriebsjahr 1993 um 9,7 Mio. Schilling aufgebaut. Die Rücklagenkomponente am Eigenkapital beträgt somit rund 47,8 Mio. Schilling.

Die Ursache für den Aufbau der Rücklage ergibt sich aus dem gegenüber 1992 erhöhten Investitionsprogramm 1993. Die Rücklagendotierung des Jahres 1993 entspricht den 1993 genehmigten und bestellten, aber noch nicht gelieferten Investitionen (Bewertungsreserve für zukünftige Investitionen von S 42,577.158,-) bzw. getätigten Betriebsausgaben (nicht gebundene Kapitalrücklage) von S 5,243.360,22.

Im Jahresabschluß zum 31. 12. 1993 sind über die Rückstellungen für Anschlußkosten (S 6,690.000,-) hinaus weitere Rückstellungen enthalten; und zwar für Abfertigungen (S 1,124.000,-), nicht konsumierte Urlaube (S 1,340.000,-) und für die Abgeltung von Mehrleistungen (S 4,643.000,-). Derartige Rückstellungen wurden erstmals in der Bilanz der Steiermärkischen Landesbahnen per 31. 12. 1992 gebildet. Es handelt sich um Personalansprüche, die kostenmäßig den einzelnen Tätigkeitsperioden zuzuordnen sind, aber erst zu einem späteren

Zeitpunkt zahlungswirksam werden. Nach den Grundsätzen kaufmännischer Buchführung sind in den Jahresabschlüssen angemessene Rückstellungen nach vertretbarer Rechenmethodik zu bilden.

Der **Personalstand** ohne Lehrlinge (stichtagsbezogen) der Steiermärkischen Landesbahnen entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Stichtag	1.1.1989	1.1.1990	1.1.1991	1.1.1992	1.1.1993	1.1.1994
Personalstand	265	252	249	236	230	218

Die **Personalstandsverminderung** im vergangenen Jahr betrug **12 Bedienstete** im Bahnbetrieb. Im obigen Gesamtpersonalstand ist die Anzahl von 20 Betriebsschlosser-, Bürokaufleute- und Kraftfahrzeugmechanikerlehrlingen nicht berücksichtigt.

Die **Betriebsergebnisse** für die Sparten "**Bahnbetrieb und Kraftwagenbetrieb**" haben sich wie folgt entwickelt:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1986	-93,5 Mio.S	-6,2 Mio.S	-99,7 Mio.S
1987	-93,2 Mio.S	-3,7 Mio.S	-96,9 Mio.S
1988	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1986	- 78,1 Mio. Schilling
1987	- 73,2 Mio. Schilling
1988	- 72,7 Mio. Schilling
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat **das Land Steiermark** in den letzten Jahren folgende **Zuschüsse** getätigt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1986	81,8 Mio. Schilling	8,1 Mio. Schilling
1987	81,8 Mio. Schilling	-
1988	81,8 Mio. Schilling	-
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-

Gegenüber dem Voranschlag 1993 wurde ein Betrag von 1,5 Mio. Schilling eingespart, der mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 13. 12. 1993, GZ.: 11-83 St 18-94/1, für die Erhaltung der Infrastruktur des Fahrweges der Lokalbahn Mixnitz - St.Erhard AG als Förderungsbeitrag zur Verfügung gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt unter Ansatz 1/650015-7430 im Jahr 1993.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1993 (Beilage 4) wurde wie schon 1992 unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 12 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit **S 77,222.829,48** ermittelt.

Für das Wirtschaftsjahr 1993 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	61,876.118,65	136,044.865,81	- 74,168.747,16
Kraftwagen- betrieb	43,624.094,01	44,777.819,76	- 1,153.725,75
Sonstige Gebarung	2,615.111,88	4,515.468,45	- 1,900.356,57
Gesamtbe- trag	108,115.324,54	185,338.154,02	- 77,222.829,48

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmehausfälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1993 betreffen (S 20,661.648,96), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus den vorangegangenen Gebarungsdarstellungen und aus dem Vergleich mit dem Wirtschaftsjahr 1992 lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- * Der Abgang im Bahnbetrieb hat sich gegenüber 1992 unwesentlich erhöht.
- * Im Kraftwagenbetrieb sind gegenüber 1992 insbesondere die Sachausgaben und die Ausgaben für Personal gestiegen, wobei allerdings auch bei den Einnahmen Zuwächse zu verzeichnen sind, sodaß sich das Ergebnis, verglichen mit dem Vorjahresabgang, unwesentlich verändert darstellt.
- * Die Mehreinnahmen bei der "Sonstigen Gebarung" resultieren aus dem Verkaufserlös der Landesbahnstrecke Preding-Wieselendorf. Die Minderausgaben ergeben sich im wesentlichen daraus, daß die Rückstellungen nur mehr angepaßt und nicht wie im Jahr 1992 neu gebildet werden mußten.
- * Unter Berücksichtigung aller drei Gebarungsbereiche (Bahn, Kraftwagen, Sonstige) ergibt sich buchmäßig im Jahre 1993 gegenüber dem Vorjahr eine Abgangsminderung von S 4,965.119,46.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1993 und 1992:

Periode	1992	1993
Summe der Erträge	101,6 Mio.S	108,1 Mio.S
Summe der Aufwandseite	183,8 Mio.S	185,3 Mio.S
Jahresverlust	82,2 Mio.S	77,2 Mio.S

Der geringere Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1992 von 4,9 Mio. Schilling ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich der "Sonstigen Gebarung" zu sehen.

Feststellungen zu den einzelnen Betriebssparten:

Bahnbetrieb:

Nach wie vor ist der eigentliche Verlustbringer der Bahnbetrieb. Der Verlust des Bahnbetriebes konnte in den letzten Jahren stabilisiert und im Jahr 1993 nahezu unverändert gehalten werden und betrug im Jahre 1993 74,2 Mio. Schilling. Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz gelten bis 31. Dezember 1998.

Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich folgende **Verteilung des Betriebsabganges 1993 auf die einzelnen Strecken** der Steiermärkischen Landesbahnen bzw. nachstehender Vergleich zum Jahr 1992:

Strecke	1992	1993	Änderung Mio.S
Unzmarkt - Tamsweg	33,299.005,71	34,692.325,85	+ 1,40
Gleisdorf - Weiz	12,677.974,29	13,458,264,93	+ 0,78
Weiz-Birk- feld	9,851.662,48	10,176.852,95	+ 0,32
Kapfenberg - Aflenz	9,446.018,36	6,978.036,19	- 2,47
Peggau - Übelbach	3,609.431,25	3,384.784,04	- 0,22
Feldbach - Bad Glei- chenberg	4,577.313,28	5,478.483,20	+ 0,90
Summe	73,461.405,37	74,168.747,16	+ 0,71

Aus dieser Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken,

sieht man von Kapfenberg - Aflenz ab, unwesentlich verändert hat. Mit 46,8 % hat die Murtalbahn noch immer den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1993 gegenüber dem Vorjahr um nur rund 0,71 Mio. Schilling angestiegen und insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren.

Die vergleichende Gegenüberstellung einzelner Erfolgs- bzw. **Ausgabengruppen des Bahnbetriebes** für das Wirtschaftsjahr 1993 gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1992 zeigt folgendes Bild:

	1992	1993	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen	8,023.458,71	9,113.164,67	+ 1,089.705,96
Frachtgut	22,468.016,73	18,141.427,51	- 4,326.589,22
Postbeförderungen	962.350,38	969.811,18	+ 7.460,80
versch.Einnahmen (inkl.Anlagenverkauf)	7,160.485,79	10,162.284,70	+ 3,001.798,91
Zuschuß d.Bundes aus PBUG + FLAG	18,537.802,76	20,661.648,96	+ 2,123.846,22
Ant.Einnahmen an Direktion	2,980.146,52	2,827.781,63	- 152.364,89
Summe der Erträge	60,132.260,89	61,876.118,65	+ 1,743.857,76
Ausgaben:			
Personalaufwand	61,718.250,76	61,757.421,47	+ 39.170,71
Ruhe- u.Versor- gungsgenüsse	15,879.785,68	16,308.455,34	+ 428.669,66
Sachausgaben	45,280.673,62	46,775.472,81	+ 1,494.799,19
Abschreibungen	10,714.956,20	11,203.516,19	+ 488.559,99
Summe der Ausgaben	133,593.666,26	136,044.865,81	+ 2,451.199,55
Erfolg	- 73,461.405,37	- 74,168.747,16	- 707.341,79

Zu dieser Gegenüberstellung wird folgendes ausgeführt:

- * Die Gesamteinnahmen des Bahnbetriebes weisen gegenüber jenen des Jahres 1992 eine Steigerung von 1,7 Mio. Schilling auf.
- * Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand unwesentlich und der Sachaufwand ist um rund 1,5 Mio. Schilling gegenüber 1992 gestiegen.
- * Die Ruhe- und Versorgungsgenüsse sind gegenüber 1992 um 0,4 Mio. Schilling oder 2,7 % gestiegen, was darauf zurückgeht, daß die Zahl der Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger im Zeitraum vom 1. Jänner 1993 bis 1. Jänner 1994 um zwölf gesunken ist. Den Bediensteten der Steiermärkischen Landesbahnen steht die Pension der Bediensteten der Österreichischen Bundesbahnen zu. Die Steiermärkischen Landesbahnen übernehmen dabei den Differenzbetrag nach Abzug der ASVG-Pension und des Zuschusses des Pensionsinstitutes für öffentlichen Verkehr.

Angaben zur Betriebsleistung im Bahnbetrieb

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1993 insgesamt 1,033.977 Personen befördert, das sind um 130.451 oder 14,44 % mehr als im Jahre 1992.

Die Personenfrequenzen im Vergleich zum Jahre 1992 betragen:

Strecke	1992	1993	Veränderung
Unzmarkt - Tamsweg	398.403	424.372	+ 25.969
Gleisdorf - Weiz	326.573	406.689	+ 80.116
Weiz-Birk- feld (nur Dampfzugverkehr)	16.364	21.878	+ 5.514
Peggau - Übelbach	137.747	156.845	+ 19.098
Feldbach- Bad Gleichen- berg	24.439	24.193	- 246
Summe	903.526	1,033.977	+ 130.451

Mit Ausnahme der Bahnlinie Feldbach - Bad Gleichenberg konnten, wie bereits im Jahr 1992, auf allen Strecken Fahrgastzuwächse erzielt werden: Auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg, die einen 6,5 %igen Zuwachs aufweist, nahm die Beförderung der Berufsfahrer und Schüler zu.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Gleisdorf - Weiz ist vor allem auf zusätzliche Berufsfahrer und Schüler zurückzuführen. Die Frequenzsteigerung ist aber auch auf den direkten Zugverkehr zwischen Weiz und Graz mit modernen Nahverkehrstriebwägen zurückzuführen, die den Personenverkehr attraktiv gestalten.

Der Beförderungszuwachs auf der Strecke Peggau - Übelbach ist auf zusätzliche Berufsfahrer, Schüler und Vollzahler zurückzuführen.

Auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg nahm die Anzahl der Schüler ab, bei den Vollzahlern und Berufsfahrern trat eine leichte Steigerung ein.

Im Jahr 1993 gab es zwei Anpassungen der Tarife im Personenverkehr und zwar am 1. 1. 1993 um 6 % und am 1. 12. 1993 um 4,7 %.

Nachstehend erfolgt zum längerfristigen Vergleich eine Gegenüberstellung der **Entwicklung der Personenbeförderungen** im Jahr 1993 gegenüber 1985:

<u>Strecke</u>	<u>1985</u>	<u>1993</u>	<u>Veränderung</u>
Unzmarkt - Tamsweg	363.875	424.372	+ 60.497
Gleisdorf - Weiz	238.661	406.689	+ 168.028
Weiz - Birk- feld	11.800	21.878	+ 10.078
Peggau - Übelbach	104.991	156.845	+ 51.854
Feldbach - Bad Gleichenberg	33.213	24.193	- 9.020
Summe	752.540	1,033.977	+ 281.437 (37,40 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985

- * bei allen Bahnlinien bis auf die Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg eine Steigerung in der Personenbeförderung feststellbar ist und
- * im gesamten Bahnbetrieb eine beachtliche Frequenzsteigerung von 37,40 % im Vergleich zum Jahr 1985 eingetreten ist.

Im **Güterverkehr** wurden im Jahr 1993 insgesamt 300.776 t befördert. Der Beförderungsrückgang beträgt 26.117 t oder 8,0 % gegenüber dem Jahre 1992. Aus der nachstehenden Gegenüberstellung ist die Entwicklung der Güterbeförderungen im Jahr 1993 gegenüber 1992 nach den einzelnen Strecken aufgegliedert:

Strecke	1992 t	1993 t	Veränderung t
Unzmarkt - Tamsweg	21.403	23.674	+ 2.271
Gleisdorf - Weiz	90.709	84.883	- 5.826
Weiz - Birk- feld	29.702	28.526	- 1.176
Kapfenberg - Aflenz	58.341	50.707	- 7.634
Peggau - Übelbach	5.586	1.554	- 4.032
Feldbach-Bad Gleichenberg	121.152	111.432	- 9.720
Summe	326.893	300.776	- 26.117

Die Transportsteigerung auf der Strecke Unzmarkt - Tamsweg ist auf die Zunahme von Mineralöl- und Holztransporten zurückzuführen. Die Zunahme der Beförderungstonnage auf der Strecke Gleisdorf - Weiz bei Eisenwaren und Maschinen konnte den Rückgang bei Getreide, Holz und Papier nicht abschwächen. Insgesamt war auf dieser Strecke ein Rückgang von 5.826 Tonnen zu verzeichnen. Im Bereich Weiz - Birkfeld ist das Beförderungsaufkommen nahezu unverändert. Wie auch im Vorjahr bewirkten Nachwirkungen der Umstrukturierungen der Firmengruppe Pengg und massive LKW-Konkurrenz einen starken Transportrückgang auf der Strecke Kapfenberg - Aflenz. Für die enorm rückläufigen Ergebnisse im Bereich Peggau - Übelbach war die Auflassung des Lichtenstein'schen Sägewerkes in Waldstein verantwortlich. Die starke Verringerung des Transportaufkommens auf der Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg wurde durch die weitere Abnahme bei der Kalksteinbeförderung verursacht.

Nachstehend erfolgt eine Gegenüberstellung der **Entwicklung des Güterverkehrs** (Beförderung in Tonnen) im Jahr 1993 gegenüber 1985:

Strecke	1985	1993	Veränderung
	t	t	t
Unzmarkt - Tamsweg	37.206	23.674	- 13.532
Gleisdorf - Weiz	113.123	84.883	- 28.240
Weiz - Birk- feld	24.603	28.526	+ 3.923
Kapfenberg - Aflenz	108.069	50.707	- 57.362
Peggau - Übelbach	10.175	1.554	- 8.621
Feldbach - Bad Gleichenberg	153.113	111.432	- 41.681
Summe	446.289	300.776	- 145.513

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß im längerfristigen Vergleich zum Jahr 1985 im gesamten Bahnbetrieb eine Abnahme des Güterverkehrs von 32,61 % eingetreten ist.

Feststellungen zum Kraftwagenbetrieb

Gebarungsergebnisse

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im Kraftwagenbetrieb des Jahres 1993 zum Jahr 1992 zeigt folgendes Bild:

	1992	1993	Veränderungen
	S	S	S
<u>Erträge:</u>			
Personen u. Gepäck	30.481.112,37	31.980.306,03	+ 1.499.193,66
Frachtgut	7.996.639,64	9.724.639,66	+ 1.728.000,02
Postbeförderungen	39.443,20	39.378,87	- 64,33
versch. Einnahmen	910.641,12	990.698,25	+ 80.057,13
Ant. Einnahmen an Direktion	878.647,36	889.071,20	+ 10.423,84
Summe der Erträge	40.306.483,69	43.624.094,01	+ 3.317.610,32
<u>Ausgaben:</u>			
Personalaufwand	24.140.704,19	25.342.568,74	+ 1.201.864,55
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	2.004.214,10	2.086.064,40	+ 81.850,30
Sachausgaben	9.612.278,59	10.913.990,35	+ 1.301.711,76
Abschreibungen	5.639.274,61	6.435.196,27	+ 795.921,66
Summe der Ausgaben	41.396.471,49	44.777.819,76	+ 3.381.348,27
Erfolg	- 1.089.987,80	- 1.153.725,75	+ 63.737,95

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1992 um S 1.499.193,66 bzw. 4,9 % höher.

Die Einnahmen in Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1.728.000,02 an Mehreinnahmen erzielt.

Die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Gehalts- und Lohnerhöhungen zurückzuführen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 1,3 Mio. Schilling ergab sich im wesentlichen aus der Beauftragung eines Frächters für den Bahnexpressverkehr in Tamsweg.

Die Beförderungstonnage im Bahnexpressverkehr hat sich 1993 gegenüber 1992 wie folgt entwickelt:

Stützpunkt	1992 t	1993 t	Veränderungen t
Murau/Tamsweg	1.560,8	754,8	- 3,3
Tamsweg	-	802,7	*)
Weiz	2.583,1	2.498,2	- 84,9
Kapfenberg	256,8	267,9	+ 11,1
Feldbach	714,6	685,9	- 28,7
Summe	5.115,3	5.009,5	- 105,8

*) 1992 beim BEX-Stützpunkt Murau enthalten

Die Rückgänge in dieser Sparte sind auf tarifarische Maßnahmen sowie auf eine gewisse Sättigung des Stückgutmarktes und eine verschärfte Konkurrenzsituation mit privaten Paketzustelldiensten zurückzuführen.

In den Bereichen der Stützpunkte Weiz, Kapfenberg und Feldbach sind im Stückgutverkehr (Bahnexpress) eigene LKW im Einsatz. Auf der Landesbahn Unzmarkt - Tamsweg werden Stückgutsendungen bis zu den Knotenpunkten Murau auf der Bahn befördert und dann mittels angemieteter LKW zugestellt und abgeholt. Der Stützpunkt Tamsweg wird seit 1. 1. 1993 vom BEX-Knoten Bischofshofen durch einen von den Steiermärkischen Landesbahnen beauftragten Frächter bedient.

In den nachfolgenden Aufstellungen ist die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Betriebsstandorten für die Sparten Busbetrieb, Bahnexpressdienst und LKW-Einsatz dargestellt:

B U S B E T R I E B

	Gesamt	Murau	Weiz	Kapfenberg	Feldbach
Einnahmen:					
Personen	31,940,721,03	11,421.367,95	5,920.629,72	8,727.261,12	5,871.462,24
Versch.Einnahmen	964.022,80	592.155,--	36.455,50	169.349,75	166.062,55
Postbeförderung	39.378,87	-	-	21.668,42	17.710,45
Anteil Verwaltung	736.308,55	260.179,70	146.072,32	208.515,44	121.541,09
Summe Einnahmen	33,680,431,25	12,273.702,65	6,103.157,54	9,126.794,73	6,176.766,33
Ausgaben:					
Personal	21,734.805,95	7,863.882,06	4,094.260,73	6,387.139,10	3,389.524,06
Ruhe- u.Versorgungs- genüsse	2,086.064,40	818.176,40	397.707,40	438.808,60	431.372,--
Sachausgaben	8,500.157,44	2,908.075,96	1,807.464,05	2,187.354,34	1,597.263,09
Abschreibungen	5,933.533,19	2,137.359,06	953.679,38	2,217.127,95	715.366,80
Summe Ausgaben	38,254.560,98	13,727.493,48	7,253.111,56	11,140.429,99	6,133.525,95
Summe Einnahmen	33,680,431,25	12,273.702,65	6,103.157,54	9,126.794,73	6,176.776,33
Abgang/Ertrag	- 4,574.129,73	- 1,453.790,83	- 1,149.954,02	- 2,013.635,26	+ 43.250,38
Abgang in % vom Ertrag	13,58 %	18,45 %	18,84 %	22,06 %	-
Ertrag in % vom Aufwand	-	-	-	-	0,71 %

BAHNEXPRESS (BEX) + LKW

	SUMME BEX	Tamsweg	Weiz	Kapfenberg	Feldbach	Summe LKW	Kapfenberg
Einnahmen:							
Güterbeförderung	9,577.794,90	1,860.111,50	5,573.994,40	582.057,--	1,561.632,--	186.429,76	186.429,76
Versch.Einnahmen	14.230,45	2.947,45	3.789,--	871,--	6.623,--	12.445,--	12.445,--
Anteil Verwaltung	144.585,58	25.274,60	81.399,08	13.380,67	24.531,23	8.177,07	8.177,07
Summe Einnahmen	9,736.610,93	1,888.333,55	5,659.182,48	596.308,67	1,592.786,23	207.051,83	207.051,83
Ausgaben:							
Personal	3,500.189,68	142.985,24	2,175.204,95	445.686,45	736.313,04	107.573,11	107.573,11
Sachausgaben	2,300.705,32	1,292.204,32	708.932,47	86.461,29	213.107,24	113.127,59	113.127,59
Abschreibungen	396.988,55	5.623,99	230.337,57	57.894,41	103.132,58	104.674,53	104.674,53
Summe Ausgaben	6,197.883,55	1,440.813,55	3,114.474,99	590.042,15	1,052.552,86	325.375,23	325.375,23
Summe Einnahmen	9,736.610,93	1,888.333,55	5,659.182,48	596.308,67	1,592.786,23	207.051,83	207.051,83
+ Überschuß	+ 3,538.727,38	+ 447.520,--	+ 2,544.707,49	+ 6.266,52	+ 540.233,37	- 118.323,40	- 118.232,40

Aus diesen Aufstellungen ist nachstehendes zu ersehen:

- * Der Abgang im gesamten **Busbetrieb** beträgt 13,58 % der Einnahmen. Hiezu ist festzustellen, daß die Abgänge in den Betriebsstandorten Kapfenberg bei 22,06 %, Murau bei 18,45 % und Weiz bei 18,84 % der erzielten Einnahmen liegen und somit die Hauptverlustträger des Busbetriebes sind. Im Standort Feldbach konnte noch ein Ertrag von 0,71 % der Ausgaben erzielt werden.
- * Im **Bahnexpressverkehr** konnten in allen Standorten Überschüsse erwirtschaftet werden.
- * Im **LKW-Verkehr** (Standort Kapfenberg) wurde ein Abgang von S 118.323,40 erwirtschaftet.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1993 1,947.040 Personen befördert, das sind um 39.441 Personen oder 2,1 % mehr als 1992.

Die Anzahl der beförderten Personen verteilt sich auf die einzelnen Stützpunkte wie folgt:

Stützpunkt	1992	1993	Veränderungen
Murau:			
Linie (L)	506.990	524.194	+ 17.204
Gelegenheits- verkehr (G)	107.691	104.634	- 3.057
Weiz: (L)	416.901	406.758	- 10.143
(G)	78.035	78.761	+ 726
Kapfenberg:			
(L)	182.455	199.066	+ 16.611
(G)	218.530	217.590	- 940
Feldbach:			
(L)	369.881	393.515	+ 23.634
(G)	27.116	22.522	- 4.594
Summe (L)	1,476.227	1,523.533	+ 47.306
(G)	431.372	423.507	- 7.865
insgesamt	1,907.599	1,947.040	+ 39.441

Während im Linienverkehr eine Zunahme von 3,2 % verzeichnet werden konnte, nahm der Beförderungsumfang im Gelegenheitsverkehr um 18,2 % ab. Der Rückgang ist auf den Wegfall von Auftragsverkehren (Schulen) zurückzuführen.

Nachstehend erfolgt ein Vergleich der im Busbetrieb beförderten Personen durch Gegenüberstellung der Jahre 1985 und 1993, also eines Zeithorizontes von acht Jahren:

<u>Stützpunkt</u>	<u>1985</u>	<u>1993</u>	<u>Veränderungen</u>
Murau:			
Linie (L)	641.730	524.194	- 117.536
Gelegenheits- verkehr (G)	146.870	104.634	- 42.236
Weiz: (L)	394.166	406.758	+ 12.592
(G)	144.870	78.761	- 66.109
Kapfenberg:			
(L)	241.400	199.066	- 42.334
(G)	426.978	217.590	- 209.388
Feldbach:			
(L)	447.139	393.515	- 53.624
(G)	36.956	22.522	- 14.434
Summe (L)	1,724.435	1,523.533	- 200.902
(G)	755.674	423.507	- 332.167
insgesamt	2,480.109	1,947.040	- 533.069 (21,49 %)

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß im Vergleich zum Jahr 1985 bei allen Stützpunkten ein beträchtlicher Rückgang in der Personenbeförderung eingetreten ist, der insgesamt bei rund 21,49 % liegt, wobei allerdings eine positive Tendenz bemerkbar ist.

Im Personenverkehr (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1993 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz. Im Jahr 1993 wurde ein Überland-Omnibus für den Kraftwagenstützpunkt Weiz angeschafft. Für die Abwicklung des Güter- und Bahn-Expresverkehrs standen insgesamt 6 Lastwagen und 3 Anhänger zur Verfügung.

Ergänzend ist festzustellen, daß die Steiermärkischen Landesbahnen über weitere Konzessionen für

* ein Reisebüro in Murau und

* Gastwirtschaften in Murau und Frojach

verfügen.

Das Reisebüro konnte im Jahr 1993 einen Gewinn von S 977.074,23 erwirtschaften.

Die Gastwirtschaften sind 1993 verpachtet gewesen.

4. Steirisches Heimatwerk

Im Wirtschaftsplan zum Landesvoranschlag wird das **Steirische Heimatwerk** als "Heimatwerk des Volkskundemuseums" ausgewiesen. Die Aufgabenstellung dieses Wirtschaftsbetriebes ist die "Herstellung und der Vertrieb von trachtenechter Kleidung sowie der Verkauf typisch bäuerlicher Haushaltsgegenstände." Der Landesbetrieb ist daher nach dem Wirtschaftsplan dem Landesmuseum zuzurechnen, die Administration obliegt der Rechtsabteilung 6.

Verkaufslokale des Heimatwerkes befinden sich in

- * Graz, Herrengasse 10
- * Graz, Paulustorgasse 4

Das Steirische Heimatwerk hat ab dem Geschäftsjahr 1992 für die Erstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung das Gliederungsschema nach dem Rechnungslegungsgesetz (RLG) angewendet.

Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes

Das Steirische Heimatwerk weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 1993 einen **Bilanzgewinn von S 38.194,90** aus (Beilage 5).

Die Bilanzergebnisse haben sich seit dem Jahre 1986 wie folgt entwickelt:

<u>Jahr</u>	<u>Bilanzergebnis</u>
1986	S - 121.946,65
1987	S - 1,087.142,78
1988	S - 660.635,61
1989	S - 1,035.498,98
1990	S - 1,273.342,54
1991	S - 2,371.614,32
1992	S - 1,893.366,99
1993	S + 38.194,90

Aus dieser Darstellung ist die bis zum Jahre 1992 andauernde kontinuierliche negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen. Das Jahr 1993 bringt erstmals wieder ein positives Bilanzergebnis. Es ist anzunehmen, daß aufgrund der vom Steirischen Heimatwerk gesetzten Maßnahmen (z.B. Schließung des Filialbetriebes in Kapfenberg, Personalreduktion usw.) auch in den nächsten Jahren zumindest mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Aufgrund der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Die Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1989	1990	1991	1992	1993
Darlehen Hypo	749.847,95	661.685,04	567.174,16	467.141,50	357.782,97
Darlehen Hypo	867.018,82	787.305,14	701.993,21	612.690,28	515.149,12
Darlehen Hypo	--	945.067,70	872.977,41	798.435,07	717.144,25
Hypo (Geschäftskonto) *	--	--	1,733.388,30	3,192.424,42	1,847.819,43
Darlehen Land Steiermark	200.000,--	--	--	--	--
Darlehen Land Steiermark	600.000,--	500.000,--	200.000,--	200.000,--	200.000,--
Volksbank	--	53.688,--	--	--	--
Darlehen Verein Steirische Kultur- veranstaltungen	--	--	--	--	1,000.000,--
	2,416.866,77	2,947.745,88	4,075.533,08	5,270.691,27	4,637.895,77

* Das Hypo-Geschäftskonto weist per 31. Dezember 1990 noch einen Guthabenstand von S 348.001,69 aus.

Die obige Darstellung zeigt, daß sich die Verbindlichkeiten im Jahr 1991 gegenüber dem Jahr 1990 um rund S 1,128.000,- und im Jahr 1992 gegenüber dem Jahr 1991 um rund S 1,195.000,- erhöht haben. Im Jahr 1993 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um rund S 635.000,- reduziert werden. Besonders fällt auf, daß sich das Geschäftskonto (Hypo-Bank, Konten Nr.: 2052 208 3918) von S 3,192.424,42 am 31. 12. 1992 auf S 1,847.819,43 am 31. 12. 1993, also um S 1,344.604,99 verringert hat.

Neu in dieser vom Landesrechnungshof verfaßten Zusammenstellung scheinen die Darlehen vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen auf. Mit den Darlehensverträgen vom 28. November 1993 wurden dem Steirischen Heimatwerk von den Steirischen Kulturveranstaltungen zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, zur Verfügung gestellt.

Für den Darlehensgeber wurden diese Verträge von Herrn Hofrat Dr. Dieter Cwienk und von Herrn OAR Erkinger, für die Darlehensnehmerin von der Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes, Frau Christine Wohlkönig, unterzeichnet (Beilage 6).

Zu diesen Darlehen, die beim Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern in Graz unter der Nr.: 355661/93 und 355662/93 zur Vergebührung angemeldet wurden, möchte der Landesrechnungshof anmerken, daß es sicherlich nicht dem Vereinszweck entspricht, wenn der Verein Steirische Kulturveranstaltungen - selbst ein Subventionsempfänger - Darlehen an das Steirische Heimatwerk

vergibt. Damit tritt der Fall ein, daß das Land Steiermark als Eigentümer des Steirischen Heimatwerkes zinsgünstige Darlehen von einem Verein aufnimmt, der vom Land Steiermark selbst schon subventioniert wurde.

Dem Landesrechnungshof ist auch nicht bekannt, ob die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes (ohne Zustimmung des Landes Steiermark) ermächtigt ist, derartige Verträge abzuschließen.

In der Bilanz per 31. 12. 1993 des Steirischen Heimatwerkes sind diese Darlehen des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" **unrichtigerweise** mit einem Betrag von S 1,200.000,- ausgewiesen.

Die Überprüfung der Konten der Buchführung des Steirischen Heimatwerkes hat ergeben, daß in dieser Position sowohl die beiden Darlehen des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen mit S 1,000.000,-, als auch ein vom Land Steiermark seit Jahren bestehendes Darlehen über S 200.000,- zusammen erfaßt wurden. Nach Auskunft der Rechtsabteilung 6 soll es sich bei diesem Betrag von S 200.000,- nicht um ein Darlehen des Landes Steiermark, sondern um bisher nicht zurückgeforderte Verstärkungsmittel des Landes Steiermark aus der Zeit vor dem Jahre 1990 handeln.

Der Landesrechnungshof hat daher sowohl den Vorstand der Rechtsabteilung 6 als auch den für die Finanzen in der Rechtsabteilung 6 zuständigen Mitarbeiter er sucht, die Bilanz des Steirischen Heimatwerkes per 31. 12. 1993 in dieser Position berichtigen zu lassen. Diese Berichtigung ist erfolgt.

Betriebsleistungen

Wie sich aus der nachfolgenden Darstellung zeigt, ist im Wirtschaftsjahr 1993 die Betriebsleistung des Steirischen Heimatwerkes weiter zurückgegangen. Der Vergleich der Betriebsleistungen erfolgt nachstehend nur mit den Grazer Filialen, da das Geschäft in Kapfenberg seit 31. Oktober 1991 geschlossen ist:

Jahr		Graz
1982	S	21,300.000,--
1983	S	20,700.000,--
1984	S	19,200.000,--
1985	S	16,200.000,--
1986	S	14,600.000,--
1987	S	13,600.000,--
1988	S	12,200.000,--
1989	S	12,400.000,--
1990	S	12,600.000,--
1991	S	10,200.000,--
1992	S	8,900.000,--
1993	S	8,000.000,--

Das Steirische Heimatwerk konnte seine Betriebsleistung im Jahr 1993 gegenüber 1992 wiederum nicht halten, sondern es ist eine Verringerung von 0,9 Mio. Schilling eingetreten. Seit dem Jahr 1982, in dem eine Betriebsleistung in den Grazer Filialen von 21,3 Mio. Schilling erreicht wurde, ist ein Leistungsrückgang von rund 62 % feststellbar.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich folgende Feststellungen:

* Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

1989	S 5,567.746,47
1990	S 5,704.156,74
1991	S 5,840.033,87
1992	S 5,145.663,57
1993	S 2,868.115,50

Zu den Personalkosten des Jahres 1993 ist festzuhalten, daß diese ab dem Jahre 1992 aufgrund des Rechnungslegungsgesetzes "brutto" zu erfassen sind, d.h. daß in der Summe der Personalkosten auch der Dienstgeberbeitrag, Lohnsummensteuer usw. enthalten sind. Diese Ausgaben waren in den Vorjahren unter "Steuern, Gebühren und Pflichtbeiträgen" erfaßt.

Die Personalkosten des Jahre 1993 haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,3 Mio. Schilling verringert. In diesem Jahr kommt erstmals die mit Juli 1992 vorgenommene Personaleinsparung voll zum Tragen.

Der Personalstand des Steirischen Heimatwerkes hat sich nach Auskunft der Geschäftsführerin, Frau Wohlkönig, wie folgt entwickelt:

31. 12. 1991	16 Bedienstete
1. 7. 1992	9 Bedienstete + 2 Lehrlinge
31. 12. 1993	6 Bedienstete + 2 Lehrlinge

Zu diesem Personalstand per 31. 12. 1993 kommen nach Auskunft der Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes, Frau Wohlkönig, noch zwei Personen, die dem Steirischen Heimatwerk gegen spätere Refundierung der Lohnkosten vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Bei diesen beiden Personen handelt es sich um ehemalige Lehrlinge des Steirischen Heimatwerkes, deren Lehrverhältnis im Jahre 1993 endete und die nach der gesetzlichen Behaltspflicht vom Steirischen Heimatwerk nicht weiterbeschäftigt wurden.

Nach Auskunft des Kassiers des Vereines Steirische Kulturveranstaltungen stehen diese beiden Personen in einem Dienstverhältnis zum Verein Steirische Kulturveranstaltungen und werden dem Steirischen Heimatwerk zur Verfügung gestellt. Eine Refundierung der Lohnkosten wurde bisher (Juni 1994), nach Auskunft des Kassiers, dem Steirischen Heimatwerk vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen noch nicht vorgeschrieben.

* Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich wie folgt entwickelt:

	1990	1991	1992	1993
Graz	S 186.667,82	S 304.215,74	S 480.360,56	S 512.820,10
Kapfenberg	S 13.147,23	S 11.810,60	--	--
insgesamt	S 199.815,05	S 316.026,34	S 480.360,56	S 512.820,10

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1992 um S 32.459,54 erhöht.

Der Landesrechnungshof stellt fest, daß es dem Steirischen Heimatwerk auch im Jahr 1993 nicht gelungen ist, Umsatzsteigerungen zu erreichen.

Die Umsätze in den Monaten Jänner bis April 1994 weisen gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres eine Steigerung von S 167.217,60 bzw. 6,25 % auf.

Für das Jahr 1994 wird aufgrund der erfolgten Personalreduktion mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Dies ist allerdings unter dem Gesichtspunkt der Refundierung der Kosten für 2 Bedienstete an den Verein Steirische Kulturveranstaltungen zu relativieren.

IV. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die **Rechnungsabschlüsse 1993 der 4 Wirtschaftsbetriebe** des Landes Steiermark

- * Steiermärkische Landesforste,
- * Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark,
- * Steiermärkische Landesbahnen und
- * Steirisches Heimatwerk

rechnerisch und betragsmäßig überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, daß die dem Landesrechnungshof vorgelegten **Rechnungsabschlüsse** außer der Berichtigung der Darstellung der Verbindlichkeiten in der Bilanz des Steirischen Heimatwerkes und der Berichtigung der Bilanz der Steiermärkischen Landesforste (Kapitalkontoentwicklung und PRAP) betrags- und ziffernmäßig keine Änderung erfahren und bestätigt werden können. Aus den vorgelegten Rechnungsabschlüssen kann somit die richtige Ermittlung der Betriebsergebnisse geschlossen und abgeleitet werden.

Alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark haben den jeweiligen 31. Dezember als Bilanzstichtag gewählt.

Obwohl alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, wirtschaftlich zuzurechnen sind, hat jeder der vorgenannten Betriebe ein selbständiges, betriebsbezogen eingerichtetes Rechnungswesen. Der Landesrechnungshof stellt fest,

daß alle 4 Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark das Rechnungswesen nach der im Wirtschaftsleben gängigsten Form der Buchführung, nämlich der doppelten Buchhaltung (Doppik), führen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß die in den Wirtschaftsbetrieben anfallenden Geschäftsfälle derart dargestellt werden, daß daraus Wirtschaftlichkeitsaussagen für abgelaufene Jahre ersehen werden können und für die Zukunft alle Berechnungsgrundlagen ableitbar sind, die als Planungsvorgaben notwendig sind. Abgabenrechtlich sind alle 4 Wirtschaftsbetriebe einem einzigen Unternehmer, nämlich dem Land Steiermark, zuzurechnen. Bei Lieferungen oder Leistungsaustauschen innerhalb der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark liegt demnach ein nicht steuerbarer **Innenumsatz** vor.

Im Wirtschaftsjahr 1993 konnte nur das Steirische Heimatwerk ein positives Gebarungsergebnis ausweisen. Alle anderen 3 Wirtschaftsbetriebe weisen negative Ergebnisse auf.

Die einzelnen Wirtschaftsbetriebe zeigen folgende Gebarungsergebnisse:

Steiermärkische Landesforste

1986:	Verlust	S	-	7,467.518,--
1987:	Verlust	S	-	1,654.155,--
1988:	Gewinn	S	+	5,330.734,--
1989:	Gewinn	S	+	7,243.936,--
1990:	Gewinn	S	+	9,912.638,--
1991:	Gewinn	S	+	1,177.584,--
1992:	Verlust	S	-	272.808,--
1993:	Verlust	S	-	5,324.977,--

Die Steiermärkischen Landesforste haben daher im Jahr 1993 wieder einen **Bilanzverlust** ausgewiesen. Wie die obige Darstellung zeigt, scheint sich nach einer Verlustphase in den Jahren bis 1987 und einer Gewinnphase in den Jahren 1988 bis 1991 nun wieder eine Verlustphase abzuzeichnen. Die sich bereits in den Jahren 1991 und 1992 anbahnende Verschlechterung der Holzmarktsituation ist im Jahr 1993 voll zum Tragen gekommen. Zu den Problemen der heimischen Forstwirtschaft (Windwurfkatastrophe 1990, Borkenkäferbefall) ist im Herbst 1992 noch die rund 20 %ige Währungsabwertung in Italien, einem der Hauptabnehmer der heimischen Holzproduktion, gekommen. Die gleichzeitig stattgefundene Währungsabwertung in Schweden und Finnland und die Billigimporte aus den ehemaligen Oststaaten haben die Situation auf dem Holzmarkt weiter verschärft. Erfreulicherweise ist seit Jahresbeginn 1994, bedingt durch eine rege Nachfrage, eine deutliche Verbesserung der Rundholzpreise feststellbar. Im Mai 1994 haben die Rundholzpreise für Fichte und Tanne - A/B/C.3a schon wieder die 1.000-Schilling-Marke erreicht, sodaß für dieses Jahr mit einer Ertragsverbesserung gerechnet werden kann.

Obwohl der Sägebetrieb in Gstatterboden im Oktober 1992 wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt werden mußte, sind im Jahre 1993 Kosten in der Höhe von rund 1,7 Mio. Schilling angefallen (Abschreibungen und Abwertungen). Von seiten des Landesrechnungshofes wird daher die Verwertung der Säge (Verpachtung oder Abverkauf von Anlageteilen) vorgeschlagen.

Im Betriebszweig Jagd/Fischerei wurde im Jahr 1993 ein Verlust von rund 0,5 Mio. Schilling erwirtschaftet. Eine der Hauptursachen dafür war die Nichtverpachtung der Jagdreviere Buchau/Oberreith im Jagdjahr 1993/94. Allein durch diese Nichtverpachtung ist bei den Steiermärkischen Landesforsten ein Einnahmefall in der Höhe von rund 2,1 Mio. Schilling eingetreten. Ab dem Jagdjahr 1994/95 konnten die Jagdreviere Buchau/Oberreith wieder verpachtet werden.

Die Steiermärkischen Landesforste weisen folgende Betriebsleistungen aus:

1993 wurden 53.693 Festmeter Rundholz, das sind um 425 Festmeter mehr als im Vorjahr, eingeschlagen. Davon entfielen auf die Vornutzung 5.527 Festmeter, um 5.379 Festmeter weniger als 1992. Der Schadh Holzanteil ist mit 16.439 Festmeter gegenüber dem Vorjahr um 7.008 Festmeter angestiegen. Im Wirtschaftsjahr 1993 wurden insgesamt 33.000 Stück Forstpflanzen versetzt. Der Hauptanteil entfiel auf Fichte.

Der behördlich genehmigte Abschlußplan konnte im Wirtschaftsjahr 1993 nahezu erfüllt werden (Rotwild mit 94,4 %, Gamswild mit 93,7 % und Rehwild mit 91,9 %) und lag deutlich über dem Bezirksergebnis.

Bei den Betriebsleistungen an Nebennutzungen ist vor allem die Schotter- und Sandgewinnung zu erwähnen, wobei wieder aufgrund der verbesserten Nachfrage der Bauwirtschaft eine Steigerung gegenüber 1992 festzustellen war.

Forstgartenbetrieb des Landes Steiermark

1986: Verlust	S	-	653.493,64
1987: Verlust	S	-	456.714,50
1988: Gewinn	S	+	460.098,30
1989: Gewinn	S	+	1,105.594,25
1990: Gewinn	S	+	1,148.648,30
1991: Gewinn	S	+	817.963,45
1992: Gewinn	S	+	15.489,61
1993: Verlust	S	-	932.243,71

Aus dieser Ergebnisdarstellung kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht festgestellt werden, daß die Erfolgsentwicklung der letzten fünf Jahre vollends abgebrochen ist. Die Ursache für das rückläufige Ergebnis sind die Umsatzrückgänge am Sektor des Pflanzenabsatzes. Der Forstpflanzenabsatz hat im Wirtschaftsjahr 1993 gegenüber dem Vorjahr um rund 27 % abgenommen. In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß die steiermärkischen Landesforste ihren Pflanzenbedarf anderweitig decken, ohne den Forstgartenbetrieb zur Offertlegung einzuladen. Da der Forstgartenbetrieb am Sektor des Pflanzenabsatzes mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen haben wird, ist nicht nur der innerbetrieblichen Kostenpolitik, der auch weiterhin eine ganz wesentliche Bedeutung zukommt, sondern auch der Steigerung des Absatzes besonderes Augenmerk zu schenken. Innerbetrieblich versucht der Forstgartenbetrieb durch Senkung des Beschäftigtenstandes Personalkosten einzusparen. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Beschäftigtenstand um 1 Bedienstete im produktiven Bereich vermindert.

Weiters werden auch ernsthafte Überlegungen angestellt, die bisherige Vierteilung der Außenstellen auf eine Dreiteilung umzuorganisieren, um damit weiteres Personal einzusparen. Für 1994 wird ebenfalls kaum ein positives Betriebsergebnis zu erwarten sein.

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen unterliegen als Betrieb gewerblicher Art zwar nicht dem Rechnungslegungsgesetz (RLG), jedoch verlangt die Eisenbahnaufsichtsbehörde zur besseren Vergleichbarkeit der Eisenbahnen untereinander eine weitgehende Orientierung speziell am neuen Gliederungsschema.

Darüber hinaus hat die Steiermärkische Landesregierung mit Beschluß vom 23. 11. 1992, GZ.: 11-83 St 8-91/1, verfügt, die Steiermärkischen Landesbahnen aus der Landesverwaltung auszugliedern und in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Anlässlich der Umwandlung ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen, die den Bestimmungen des RLG entsprechen muß. Die Direktion der Steiermärkischen Landesbahnen hat daher bereits die Jahresabschlüsse ab 31. Dezember 1992 weitgehend den RLG-Vorgaben angeglichen, was im Vergleich zu den Vorjahren eine Änderung in der Darstellung bedingt. Eine Umwandlung in eine Ges.m.b.H. ist jedoch im Jahr 1993 noch nicht erfolgt.

Die Steiermärkischen Landesbahnen sind, gemessen an den wesentlichsten ertrags- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen, der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des

Landes Steiermark. Wie die nachfolgende Übersicht der Gebarungsergebnisse der letzten Jahre zeigt, aber auch jener Wirtschaftsbetrieb des Landes, der auch den weit-aus größten Gebarungsabgang zu verzeichnen hat:

Periode	Bahn	Kraftwagenbetrieb	insgesamt
1989	-90,7 Mio.S	-2,1 Mio.S	-92,8 Mio.S
1990	-85,1 Mio.S	-1,9 Mio.S	-87,0 Mio.S
1991	-83,4 Mio.S	-4,0 Mio.S	-87,4 Mio.S
1992	-73,5 Mio.S	-1,1 Mio.S	-74,6 Mio.S
1993	-74,2 Mio.S	-1,2 Mio.S	-75,4 Mio.S

In dieser Tabelle wurden die Betriebsergebnisse, das sind jene Leistungen, die von den Sparten Bahn und Kraftwagenbetrieb selbst erwirtschaftet wurden, dargestellt. Nach Berücksichtigung der **"Sonstigen Gebarung"**, die vor allem Aufwendungen und Erträge, welche den beiden Betriebssparten nicht unmittelbar und direkt zugerechnet werden, umfaßt, ergeben sich nachstehende **Jahresbilanzergebnisse** für die Steiermärkischen Landesbahnen:

Periode	Bilanzergebnisse
1989	- 74,5 Mio. Schilling
1990	- 64,7 Mio. Schilling
1991	- 84,2 Mio. Schilling
1992	- 82,2 Mio. Schilling
1993	- 77,2 Mio. Schilling

Um diese Abgänge abzudecken bzw. zur Investitionsfinanzierung hat das Land Steiermark in den letzten Jahren folgende Zuschüsse gewährt:

Periode	ordentl. Haushalt	außerordentl. Haushalt
1989	83,4 Mio. Schilling	4,9 Mio. Schilling
1990	83,4 Mio. Schilling	-
1991	92,0 Mio. Schilling	-
1992	80,5 Mio. Schilling	-
1993	90,5 Mio. Schilling	-

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1993 wurde unter Orientierung am RLG in der neuen Staffelform erstellt. Der Jahresabgang ist unter Position 12 "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" mit S 77,222.829,48 ermittelt.

Für das Wirtschaftsjahr 1992 ergibt sich folgendes Gesamtbild der Gebarung:

Betriebs- sparte	Summe der Erträge	Summe des Aufwandes	Verlust
Bahnbetrieb	61,876.118,65	136,044.865,81	- 74,168.747,16
Kraftwagen- betrieb	43,624.094,01	44,777.819,76	- 1,153.725,75
Sonstige Gebarung	2,615.111,88	4,515.468,45	- 1,900.356,57
Gesamtbe- trag	108,115.324,54	185,338.154,02	- 77,222.829,48

Hiezu ist folgendes festzustellen:

Nach dem Privatbahnunterstützungsgesetz 1988 (PBUG), BGBl.Nr. 606/1988, und der Privatbahn-Tarifverordnung, BGBl.Nr. 406/1989, wird den Privatbahnen ein Leistungsauftrag für gemeinwirtschaftliche Tarifiermäßigungen im Personen- und Güterverkehr erteilt, wie er auch für die Österreichischen Bundesbahnen besteht. Die daraus entstehenden Einnahmefälle sind den Privatbahnen auf Antrag abzugelten.

Aufgrund dieser Gesetzeslage haben die Privatbahnen einen Anspruch auf Abgeltungsleistungen für Tarifiermäßigungen. Die Abgeltungsbeträge werden daher ab dem Jahre 1990 der Periode zugerechnet, für die sie beansprucht werden, d.h. in der die Tarifiermäßigungen geleistet werden. Vordem hatten die Steiermärkischen Landesbahnen die Zuwendungen des Bundes aperiodisch verrechnet, nämlich im Zuflußjahr, da bis zum PBUG 1988 kein Rechtsanspruch auf diese Mittel bestanden hat.

Es wurden daher von den Steiermärkischen Landesbahnen jene Tarifabgeltungen, die das Jahr 1993 betreffen (S 20,661.648,96), im Bahnbetrieb verrechnet.

Aus der **Gegenüberstellung der Gesamtgebarung der Steiermärkischen Landesbahnen der Jahre 1992 und 1993** ergibt sich folgendes:

Periode	1992	1993	Änderung
Summe der Erträge	101,6 Mio.S	108,1 Mio.S	+ 6,5 Mio.S
Summe der Aufwandseite	183,8 Mio.S	185,3 Mio.S	+ 1,5 Mio.S
Jahresverlust	82,2 Mio.S	77,2 Mio.S	+ 5,0 Mio.S

Der geringere Jahresverlust gegenüber der Vorperiode 1992 ist im Zusammenhang mit den verbesserten Ergebnissen im Bereich der "Sonstigen Gebarung" zu sehen.

Die Konzessionen für die Landesbahnstrecken Gleisdorf - Weiz, Unzmarkt - Tamsweg und Kapfenberg - Aflenz sind seitens des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr bis 31. Dezember 1998 in Gültigkeit.

Aus der Gegenüberstellung der Wirtschaftsjahre 1992 und 1993 ist ersichtlich, daß sich der Abgang aller Strecken, sieht man von Kapfenberg - Aflenz ab, unwesentlich verändert hat. Mit 46,8 % hat die Murtalbahn noch immer den größten Anteil am Gesamtabgang. Insgesamt ist der Abgang 1993 gegenüber dem Vorjahr um nur rund 0,71 Mio. Schilling angestiegen und stellt insoferne eines der besten Ergebnisse seit Jahren dar.

Auf der Ausgabenseite ist der Personalaufwand unwesentlich gestiegen. Der Sachaufwand hingegen ist um rund 1,5 Mio. Schilling gegenüber 1992 angewachsen.

Im Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen wurden 1993 insgesamt 1,033.977 Personen befördert, das sind um 130.451 oder 14,44 % mehr als im Jahre 1992.

Die vergleichende Gegenüberstellung der Gebarungsergebnisse im **Kraftwagenbetrieb** des Jahres 1993 zum Jahr 1992 zeigt folgendes Bild:

	1992	1993	Veränderungen
	S	S	S
Erträge:			
Personen u. Gepäck	30,481.112,37	31,980.306,03	+ 1,499.193,66
Frachtgut	7,996.639,64	9,724.639,66	+ 1,728.000,02
Postbeförderungen	39.443,20	39.378,87	- 64,33
versch. Einnahmen	910.641,12	990.698,25	+ 80.057,13
Ant. Einnahmen an Direktion	878.647,36	889.071,20	+ 10.423,84
Summe der Erträge	40,306.483,69	43,624.094,01	+ 3,317.610,32
Ausgaben:			
Personalaufwand	24,140.704,19	25,342.568,74	+ 1,201.864,55
Ruhe- u. Versorgungsgenüsse	2,004.214,10	2,086.064,40	+ 81.850,30
Sachausgaben	9,612.278,59	10,913.990,35	+ 1,301.711,76
Abschreibungen	5,639.274,61	6,435.196,27	+ 795.921,66
Summe der Ausgaben	41,396.471,49	44,777.819,76	+ 3,381.348,27
Erfolg	- 1,089.987,80	- 1,153.725,75	+ 63.737,95

Die Einnahmen im Personenverkehr des Kraftwagenbetriebes waren gegenüber 1992 um S 1,499.193,66 bzw. 4,9 % höher.

Die Einnahmen im Güterverkehr stammen im wesentlichen aus den Einnahmen im Stückgutverkehr (Flächenbedienung mit LKW). Im Vergleich zum Vorjahr wurden in dieser Sparte S 1,728.000,02 an Mehreinnahmen erzielt.

Die Mehraufwendungen bei den Personalkosten sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen sind auf die Gehalts- und Lohnerhöhungen zurückzuführen. Die Erhöhung beim Sachaufwand um rund 1,3 Mio. Schilling ergab sich im wesentlichen aus der Beauftragung eines Frächters für den Bahnexpressverkehr in Tamsweg.

Im **Omnibusbetrieb**, der vorwiegend den Bahnbetrieb ergänzt, wurden im Jahre 1993 1,947.040 Personen befördert, das sind um 39.441 Personen oder 2,1 % mehr als 1992.

Im **Personenverkehr** (Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr) standen zum Jahresende 1993 insgesamt 35 Omnibusse im Einsatz.

Steirisches Heimatwerk

Das Steirische Heimatwerk weist folgende Gebarungsergebnisse auf:

<u>Zeitraum</u>	<u>Gewinn/Verlust</u>
1986	S - 121.900,--
1987	S - 1,087.100,--
1988	S - 660.600,--
1989	S - 1,035.500,--
1990	S - 1,273.300,--
1991	S - 2,371.600,--
1992	S - 1,893.400,--
1993	S + 38.195,--

Aus dieser Ergebnisübersicht ist die bis zum Jahre 1992 andauernde negative Erfolgsentwicklung des Steirischen Heimatwerkes seit 1986 zu verfolgen. Das Jahr 1993 bringt erstmals wieder ein positives Bilanzergebnis. Es ist anzunehmen, daß aufgrund der vom Steirischen Heimatwerk gesetzten Maßnahmen auch in den nächsten Jahren mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet werden kann.

Aufgrund der in den letzten Jahren anhaltenden negativen Entwicklung war die Aufrechterhaltung des Betriebes nur durch die Aufstockung von Fremdmitteln möglich. Im Jahr 1993 konnten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um rund S 635.000,- reduziert werden. Der Darlehensstand beträgt per 31. 12. 1993 S 4,637.895,77. Neu hinzugekommen sind zwei Darlehen mit je S 500.000,-, zusammen S 1,000.000,-, seitens der Steirischen Kulturveranstaltungen. Der Landesrechnungshof bemerkt hierzu, daß dadurch das Land Steiermark zinsengünstige Darlehen von einem Verein aufnimmt, der vom Land Steiermark selbst schon subventioniert wurde. Dem Landesrechnungshof ist auch nicht bekannt, ob die Geschäftsführerin des Steirischen Heimatwerkes (ohne Zustimmung des Landes Steiermark) ermächtigt ist, Darlehensverträge abzuschließen. Die **Betriebsleistung** ist im Jahr 1993 weiter gesunken und betrug 8 Mio. Schilling. Gesunken sind jedoch auch die Personalkosten, die 1993 bei S 2,868.115,50 lagen. Damit haben sich die Personalkosten gegenüber 1992 um 2,3 Mio. Schilling verringert. Der Personalstand betrug per 31. 12. 1993 6 Bedienstete und 2 Lehrlinge. Zu diesem Personalstand

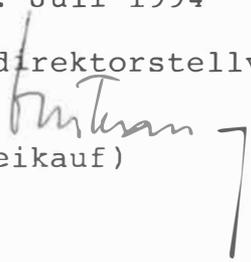
kommen noch zwei weitere Bedienstete, die dem Steirischen Heimatwerk vom Verein Steirische Kulturveranstaltungen gegen spätere Refundierung zur Verfügung gestellt werden.

Die Darlehenszinsen und die Kosten des Geldverkehrs haben sich gegenüber dem Jahr 1992 um S 32.459,54 erhöht.

Für das Jahr 1994 wird aufgrund der erfolgten Personalreduktion mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet. Dies ist allerdings unter dem Gesichtspunkt der Refundierung der Kosten für 2 Bedienstete an den Verein Steirische Kulturveranstaltungen zu relativieren.

Graz, am 6. Juli 1994

Der Landesrechnungshofdirektorstellvertreter:


(Dr. Leikauf)